V. b. b.

80 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN

20

Messe-Nummer

Samstag, 8. März 1952

Jahrgang 57

Aktuelle Messeprobleme

Gedanken zur Frühjahrsmesse 1952

Die Wiener Frühjahrsmesse 1952 wird ausstellungstechnisch so ziemlich das gleiche Bild bieten wie frühere Veranstaltungen. Das mag die Befürworter einer „architektonischen Auflockerung des Messebildes im Sinne der Gewerbeausstellung“ enttäuschen und zu erneuter Kritik veranlassen. Kritik und wohlbegründete Anregung hat die Wiener Messe immer als wünschenswerten Beitrag der Öffentlichkeit empfunden und schon mehr als einmal zur Richtschnur ihres Handelns gemacht. Auch der recht allgemein gehaltene und leider niemals näher definierte Vorschlag der „Auflockerung“ wurde von der Wiener Messe objektiv geprüft und mit Fachleuten besprochen. Doch lassen sich die architektonischen Möglichkeiten einer Ausstellung kaum auf eine Messe übertragen. Ausstellung und Messe sind zwei grundverschiedene Dinge. Auch die Wiener Messe unterliegt — wie jede andere echte Mustermesse — den Gesetzen eines Marktes. Sie dient vornehmlich einem sehr realen Zweck, nämlich dem Abschluß von Handelsgeschäften. Die Erwartungen, die die Aussteller an die Messebeteiligung knüpfen, sind realer Natur; sie heißen: Interessentengewinnung, Geschäftsanbahnung, Geschäftsabschluß. Nur ein kleiner Teil der Messeaussteller nimmt aus reinen Repräsentationsgründen an der Wiener Messe teil.

Der Einkäufer erwartet von jedem Messeaussteller eine klare übersichtliche Gliederung der einzelnen Ausstellungsobjekte und verschiedenen Qualitäten. Er will ohne Beeinflussung durch attraktive und einem übergeordneten Ziel dienende architektonische Effekte die einzelnen Ausstellungsstücke prüfen, in die Hand nehmen, von allen Seiten besehen, um zu einer klaren Beurteilung zu gelangen. Derartige Orientierungsbesuche werden bei mehreren beziehungsweise allen Ausstellern der gleichen Branche wiederholt. Die Zahl der auf einer Messe zur Schau gestellten Erzeugnisse ist zehn- bis dreißigmal größer als auf einer repräsentativen Ausstellung. Zeigte die Wiener Messe zum Beispiel bei Damenkleidern, Kunstgewerbe oder Lederwaren nur die geringe Modellauswahl, die etwa bei der Gewerbeschau zu sehen war, wäre das für die Einkäufer des In- und Auslandes eine gewaltige Enttäuschung, für die auch die modernste ausstellungstechnische Gestaltung keinerlei Trost bedeutete. Derartige Experimente würden dem Ruf der Wiener Messe schwerstens schaden.

Ferner muß der Messestand nach Möglichkeit so gebaut sein, daß der Aussteller auch während stärkstem Messebesuch mit Interessenten und Geschäftsfreunden ungestört verhandeln kann, ohne daß der Konkurrent Einzelheiten der Konditionen mithört. Das bedingt in den meisten Fällen, am Kojensystem festzuhalten. Wien bildet in dieser Beziehung keine Ausnahme, denn auch bei ausländischen Messen findet man das gleiche Bild, zum Teil sogar in noch strengeren Formen. So setzt sich im Ausland bereits die dem Messecharakter dienende Forderung, den Neubau von Ausstellungshallen einzuschränken und das Angebot durch Platzverminderung zu verdichten, immer weiter durch.

Im Zuge dieser Bestrebungen werden etwa seit Jahresfrist auf verschiedenen Auslandsmessen die ausländischen Kollektivausstellungen, deren betont ausstellungsähnlicher Charakter den Messebedingungen eher hinderlich als förderlich ist, weitgehend aufgelassen und das ausländische Warenangebot in Kojen oder Ständen auf die zuständigen Branchengruppen aufgeteilt. Dadurch erhält der zeitknappe Einkäufer einen besseren Überblick.

Auch die Wiener Messe hat bei ihrer Frühjahrsveranstaltung in diesem Jahre diesen Erkenntnissen Rechnung getragen. Es werden deshalb im Frühjahr 1952 nur Italien und Holland mit Sonderschauen vertreten sein. Dadurch hat sich auch die Zahl der Auslandsaussteller gegenüber der Wiener Herbstmesse 1951 um mehr als hundert vermehrt und ist auf 870 gewachsen.

Für eine objektive Wertung des ganzen Fragenkomplex ist noch zu berücksichtigen, daß die Wiener Messe in den ersten Nachkriegsjahren schwerste Kriegsschäden beseitigen mußte, während die meisten Auslandsmessen, zum Teil mit Hilfe großzügiger Subventionen ihr Messegelände nur zu erweitern und zu modernisieren brauchten. Auch die Wiener Messe bemüht sich ständig um den weiteren Ausbau, weil die Nachfrage der Ausstellerschaft nach Ausstellungsraum noch unvermindert anhält.

So wird bereits im kommenden Jahre in der großen U-Halle im Messepalast in der Höhe der Galerien eine massive Zwischendecke gezogen, wodurch zirka 1200 qm Ausstellungsfläche gewonnen werden.

Das Problem der Auflockerung glaubt die Wiener Messe am zweckmäßigsten in der Form zu lösen, daß gleichzeitig mit den Messen große Sonderschauen, wie etwa die seinerzeitige Blumenschau oder die bevorstehende Jagdausstellung, veranstaltet werden, die durch ihre Abwechslung, interessante Themenbehandlung und freizügige moderne Gestaltung unter anderem auch dem Bedürfnis nach Entspannung des durch einen mehrstündigen Messebesuch angestrengten Publikum entgegenkommen.

Die Aussteller auf der Wiener Messe

Inland:

Wien	1751
Niederösterreich	148
Oberösterreich	81
Steiermark	38
Salzburg	29
Tirol	27
Vorarlberg	22
Kärnten	12
Burgenland	1

Das Niederösterreichische Wirtschaftsförderungsinstitut der Kammer der gewerblichen Wirtschaft ist bei der Frühjahrsmesse durch eine Kollektivausstellung mit fünfzig niederösterreichischen Firmen in den Sälen 0/1 bis 0/4 und F vertreten.

Ausland:

Belgien, Bulgarien, Kanada, Tschechoslowakei, Dänemark, Deutschland, England, Finnland, Frankreich, Holland, Israel, Italien, Luxemburg, Marokko, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, Südafrika, Südamerikan. Staaten, Triest, USA.

989 Firmen vertreten durch 456 Aussteller und eine Kollektivausstellung aus 24 Staaten.

Offizielle Auslandsausstellung:

Italien .... Halle V a

Sonderausstellungen:

„Jagd und Naturschutz in Österreich.“ Fünf Hallen und Freigelände.

Jagd und Naturschutz in Österreich

Zu der Sonderausstellung auf der Wiener Frühjahrsmesse

Als die Internationale Jagdausstellung 1910 in Wien ihre prunkvollen Pavillons zu einer grandiosen Veranstaltung öffnete, war Kernstück und Gipfelpunkt all der sehenswürdigen Herrlichkeit eine Fülle von Trophäen in Gestalt imposanter Geweihe, Gehörne, Decken, Felle und Wildtiere. Es wäre unrichtig, im Sinne unserer heutigen Anschauung das Damals als Konkurrenz der Knochen, als Parade gegerbter Häute und präparierter Popanze sehen zu wollen. Die wildreichen Jagdgebiete jener Zeit hatten nicht unsere heutigen Hegesorgen. Großreviere bildeten Reservoire, die ihren eigenen sowie den Wildbestand der Nachbarn zu sichern vermochten. Die Kultivierung des Bodens rodete noch nicht rücksichtslos Busch und Rain, um jeden Quadratmeter Landes zu nutzen. Das Gleichgewicht des Naturhaushaltes war noch nicht durch technische Einrichtungen, maschinelle Rationalisierung, chemische Insektenbekämpfung ins Wanken gebracht. Noch waren mit kleinen Hegemaßnahmen große Erfolge zu erzielen. Noch konnte man dank all dieser günstigeren Verhältnisse aus dem Vollen schöpfen und die Trophäe als Trumpf betrachten. Die Internationale Jagdaussstellung Wien 1910 war die letzte Repräsentanz der letzten altösterreichischen Jagdwirtschaftsphase.

*

Das Jahr 1926 brachte die nächste in Wien abgehaltene österreichische Jagdausstellung. Klein und ärmlich, wie Österreich selbst geworden, im Schatten eines verlorenen Krieges, im Zeichen verwahrloster Reviere und verfallener Jagdmoral. Aber dennoch mit einem Lichtblick: Die landwirtschaftlichen Hauptkörperschaften reichen der Jägerschaft helfend die Hand und ermöglichen es, daß Jagd und Jägerschaft sich wieder aufraffen. Damit war eine Gemeinschaft von dauernder Bedeutung angebahnt. Wenn diese Schaustellung auch nur 1615 Trophäen an nackten Bretterwänden zu zeigen hatte, ging sie trotz all ihrer Beschränkung und Armut echt jägerisch idealistischen Mutes den ersten Schritt zur Umstellung und Anpassung des Jagdwesens an eine Heimat mit engem Lebensraum und bescheidenen Daseinsbedingungen, aber verschärftem Existenzkampf. „Bauernjäger“ und „Herrenjäger“ waren überlebte Begriffe, und die Erkenntnis reifte, daß Bauer und Jäger, daß Stadt und Land Hand in Hand gehen müssen, daß der Gedanke wirtschaftlicher und weidmännischer Jagdausübung vorsöhnlichen Geistes in die breiten Schichten des Volkes zu tragen, daß die Jagd mit Wissenschaft und Gewissen zu betreiben sei, wenn Wild und Weidwerk weiterbestehen, wenn sie sich als Wirtschaftsfaktoren im Staat durchsetzen und festigen sollte.

*

Schon im Jahre 1931, wieder gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer, vollzieht sich die nächste Jagdausstellung. Sie ist wieder im gleichen Pavillon des Rotundengeländes untergebracht, doch diesmal wohltuend festlich gestaltet. Die ausgestellten Trophäen beweisen durch ihre Güte, daß manch üble Nachkriegseinflüsse geschwunden sind und daß wieder kräftiges und gesundes Wild in den Revieren heranwächst. Die Bewertung der Trophäen beschreitet vervollkommnete Wege, die wissenschaftliche und wirtschaftliche Seite des Jagdwesens tritt in Erscheinung. Die historische Entwicklung der Jagd, jagdkundliche und forstwirtschaftliche Lehrmittel, Präparate und Schaubilder von Wildkrankheiten, eine Jägertagung und ein Waldhornkonzert weiten und runden den — nach heutigen Begriffen freilich noch engen — Rahmen dieser Veranstaltung.

Krieg und Nachkriegszeit haben auch in den österreichischen Nachbarstaaten gewüstet. Diese gehen energisch daran, die ihrem Jagdwesen erwachsenen Schäden zu heilen, reformieren ihre Jagdgesetze und treffen Maßnahmen zur Erhaltung der vorhandenen Wildsubstanz, die als Volksvermögensteil anerkannt und gewertet wird. In Österreich bereiten sich ähnliche Maßnahmen vor: Das Burgenland kann als erstes Bundesland ein modernes Jagdgesetz schaffen.

*

Jagdschutzverbände und Landwirtschaftskammer veranstalteten 1935 in Wien eine Jagdausstellung, die eindeutig bestrebt ist, keine bloße Trophäenschau zu sein, sondern das Verständnis der Bevölkerung zu wecken und die Grundlagen eines gemeinsamen Weges der heimischen Jagd-, Land- und Forstwirtschaft zu schaffen. Erstmalig tritt die Bewertung der Trophäen nach Wuchsgebieten in Erscheinung, Darstellung und Bekämpfung von Wildseuchen, Studien zur Altersbestimmung des Wildes, Abschußauswahl und Fehlabschüsse, Wildschäden und ihre Verhütung, lehrreiche Ziffern jagdlicher Statistiken scheinen auf, legislative und organisatorische Neuerungen bahnen sich an.

*

Umsturz und Krieg treten dazwischen. Lange und bange Jahre vergehen, in denen sich vieles geändert hat, doch nicht alles zum Schlechten. Das Nachkriegschaos entwirrt sich, organisatorische Maßnahmen rufen die Jägerschaft auf den Plan, endlich greifen neue jagdgesetzliche Bestimmungen ein, Vorschrift der Weidgerechtigkeit und Hegepflicht, behördlich zu genehmigende Abschußplanung, Befähigungsnachweis zur Jagdausübung, länderweiser Zusammenschluß aller Jagdkarteninhaber und noch manch andere gute Grundlagen führen unser Jagdwesen in eine notwendige neue Entwicklungsphase. Demarkation und Besatzung allerdings bringen die Jagdverhältnisse diesund jenseits der Enns in krasse Verschiedenheit, die sich in mancher Hinsicht zwangsläufig auswirkt.

Die erste Jagdausstellung der Nachkriegszeit startet 1949 in Graz. Begünstigt durch den guten Wildstand des Westens sowie durch den prachtvollen Rahmen Schloß Eggenbergs, aufgebaut nach allen Gesichtspunkten einer neuzeitlichen Jagdschau, bietet sie auf gleicher Linie mit vielen und guten, nach Wuchsgebieten gruppierten Trophäen reiche historische, wissenschaftliche, wirtschaftliche, literarische, statistische, kynologische Expositionen, die Jägern wie Laien Anregung und Aufklärung vermitteln. Ein stolzer Spiegel unseres vielseitigen Jagdwesens bei voller Teilnahmsmöglichkeit aller Bundesländer füglich das Vorbild einer österreichischen Jagdausstellung.

*

Auch die vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft im Verein mit der Landwirtschaftskammer veranstaltete Ausstellung „Jagd und Naturschutz in Österreich“ im Rahmen der Wiener Frühjahrsmesse 1952 ist auf umfassende Vielfalt und gemeinverständliche Darstellung bedacht. Die gute Gestaltung der Schau verbürgt ein aus erfahrenen Fachleuten zusammengesetztes Ausstellungskomitee, an dessen Spitze die Herren Dr.-Ing. Ludwig Strobl, Franz Mayr-Melnhof und Dr. Lothar Machura stehen. Den Ehrenschutz der Ausstellung hat Bundeskanzler Dr. h. c. Ing. Figl übernommen, dem Ehrenkomitee gehören die Herren Bundesminister und Landeshauptleute sowie die Präsidenten der Landwirtschaftskammer an. Die Geschäftsführung liegt in den Händen der Forstabteilung der Landwirtschaftskammer für Niederösterreich und Wien. Fünf mächtige Hallen und eine große Fläche des Freigeländes bilden die weitläufige räumliche Basis der Ausstellung.

*

Bestrebt, sich vor allem an die breite Öffentlichkeit zu wenden, wurde der Ausstellungsplan so festgelegt, daß auch dem Nichtjäger bleibende Eindrücke unseres Jagdwesens vermittelt werden. Soweit sich der Aufbau in großen Zügen beschreiben läßt, ist zunächst in einer Großhalle ein Querschnitt durch Österreichs Landschaft dargestellt, aufsteigend vom burgenländischen Flachland und Seegebiet mit seinem Trapp- und Wasserwild bis hinauf zu den Krummholzzonen und Felsenkarren der Alpen mit Gams und Murmeltieren. Anschließend zeigt die historische Schau dem Besucher wertvolle und seltsame Stücke aus österreichischen Sammlungen, durch Dioramen szenenhaft lebendig ergänzt. Nicht weniger interessant verspricht die Darstellung der Zusammenhänge zwischen Naturschutz und Jagd zu werden, die zudem vor Augen führt, wie wichtig die praktische Anwendung des naturschützenden Gedankens für jedermann ist, der die Verödung unserer heimischen Pflanzen- und Tierwelt verhindert wissen will. Im Verein damit wird ein besonderer Raum der Hege des Wildes gewidmet.

Mit Spannung ist die Schau der Trophäen zu erwarten, die, nach Bundesländern geordnet und von Sonderlichkeiten der einzelnen Länder belebt, dem Besucher manch überraschenden Anblick, manchem Aussteller aber einen Preis bringen wird.

Den wirtschaftlichen Wert der Jagd würdigt eine eigene Abteilung mit entsprechenden statistischen Unterlagen, desgleichen zeigen verschiedene Zweige von Industrie, Gewerbe und Handel ihre Verbundenheit mit der Jagd.

Eine der Entwicklung unserer Jagdmusik gewidmete Abteilung sowie preisgekrönte Lichtbilder der Gruppe „Jagd mit der Kamera“ versprechen gleichfalls von besonderem Reiz und hoher Anziehungskraft zu werden.

Die Ausstellungshallen schließen ein Freigelände ein, woselbst der Besucher ein Gehege, ausgestattet mit Reviereinrichtungen und lebendem Wild, erblicken wird. Ebendort bringt ein Zwinger auserwählte Vertreter unserer Jagdhunderassen zur Vorführung.

Die Ausstellung „Jagd und Naturschutz in Österreich“ wird daher nicht nur viel Neues und für jeden Besucher etwas Interessantes bringen, sondern auch ihre volkswirtschaftliche Sendung erfüllen.

Streiflichter auf die Messe

Ein Rundgang durch das Ausstellungsgelände

Baumaschinen und Baumaterial

Die große Schau an Baumaschinen und Baugeräten auf der Wiener Frühjahrsmesse unterstreicht die Bedeutung des Baugewerbes als größtem Dienstgeber. Hier sind es die mächtigen amerikanischen Maschinen, die in erster Linie auffallen: ein Universal-Planierer mit Vierradantrieb und einer weitausschwenkbaren Schaufel, für den es auch im schwierigsten Gelände nahezu kein Hindernis gibt. Er ist beim Straßenbau dank seiner Geländegängigkeit und seiner Konstruktion, die die Anbringung verschiedenster Zusatzgeräte erlaubt, für nahezu jede Arbeit einzusetzen. Er führt jede Art von Erdbewegung durch, reißt auf und planiert, schaufelt und walzt.

Im gleichen Maße imponierend wirkt ein Großkipper, der neun Tonnen Last aufnehmen kann. Wer erstaunt nach dem Lenkrad dieses Großfahrzeuges fragt, wird erfahren, daß alle seine Bewegungen einschließlich Lenkung und Entladung durch elektrische Kraft erfolgen, die durch Kippschalter und Taster ausgelöst wird.

Aus Deutschland kommt ein Universal-Autobagger, dessen augenscheinlichster Vorteil in der Eigenbeweglichkeit liegt, die langwierige und kostspielige Bahnverladung ausschließt. Für seinen Einsatz gibt es sieben verschiedene Möglichkeiten: er kann als Hochlöffel-, Tieflöffel-, Greifer- oder Schleppschaufelbagger arbeiten, als Ramme mit einem zirka 400 kg schweren Fallbären, nachdem am Ausleger ein Rammgerüst befestigt wurde, als Stampfer für Bodenverdichtungsarbeiten, und schließlich, wenn man in den Greiferausleger ein längeres Zwischenstück einsetzt, als Hochbaukran.

Für Erdbewegung, Planierung und Schneeräumung dient auch ein amerikanischer Raupenschlepper mit vorgesetztem Planierschild.

Neuartige Kompressoren mit zweistufiger Kompression, eine selbstfahrende Teerspritzmaschine für Heiß- und Kaltmaterial, kompressorlose Gesteinsbohr- und Abbruchaggregate, die überall dort eingesetzt werden können, wo eine Kompressoranlage unrentabel wäre, ein elektromagnetischer Universalhammer zum Stemmen, Meißeln, Bohren, Betonvibrieren und Verputzabschaben und eine Schleif- und Poliermaschine für Holz und Stein, ein Schnellmischer für Beton, Mörtel und sonstige Baustoffe, der mit wenigen Handgriffen von Handbetrieb in Motorantrieb umzubauen ist; ein neuer Betonsteinautomat für Einmannbedienung und eine vollautomatische Packmaschine für Zement, Kalk, Kalkhydrat, Gips und ähnliches körniges Gut. All dies sind Maschinen, die dieser Abteilung der Wiener Frühjahrsmesse ihr besonderes Gepräge verleihen.

Daneben erheben sich die Baukräne und Bauaufzüge, von denen ein Schnellbauaufzug und ein neuartiger Turmdrehkran mit einer Tragkraft von 850 kg bei maximaler Ausladung von 16 Meter (2000 kg bei 5 Meter Ausladung) als modernster Turmdrehkran Deutschlands besonders zu erwähnen ist. Er hat ein Gewicht von 20 Tonnen und kann in vier Stunden aufgestellt werden. Für einen kleineren Schwenkkran mit einer Tragkraft von 500 kg dient eine Bauwinde mit Keilriemenantrieb.

Werkzeug- und Holzbearbeitungsmaschinen

Die große Gruppe verschiedenster Werkzeugmaschinen, die auf der Wiener Frühjahrsmesse 1952 zur Ausstellung kommt, beweist ihre Bedeutung im Geflecht unserer Industrie. Hier dominieren neben ausländischen Erzeugnissen immer mehr die österreichischen Maschinen.

Aus der Schweiz kommt ein Hochpräzisions-Langdrehautomat, der überall dort eingesetzt werden kann, wo es sich um höchste Genauigkeit bei verhältnismäßig langen und dünnen Werkteilen handelt, wie sie besonders in der Uhren- und Apparateindustrie vorkommen.

Arbeitsparende Gewindewirbelaggregate kommen aus Deutschland. Die Herstellung genauer Trapez- und Spezialgewinde, für Spindeln von Werkzeugmaschinen, Ventile, Schraubstöcke und Apparate verschiedenster Art war bisher mit langwieriger Arbeit verbunden, da sie vorwiegend auf der Drehbank geschnitten werden mußten. Mit der Verwendung eines neuen patentierten Wirbelgerätes, das auf der Wiener Frühjahrsmesse zu sehen sein wird, kann die bisherige Herstellungszeit von solchen Gewinden auf ein Bruchteil reduziert werden. Bei dem neuen Gerät, das auf jeder guten und stärkeren Drehbank montiert werden kann, läßt man den auf der Drehbank sonst stillstehenden Stahl um das mit einem Gewinde zu versehende Werkstück rotieren, wobei durch Verwendung von Hartmetall Geschwindigkeiten von einigen huntert Metern erreicht werden.

Die wichtige Rolle, die Drehbankfutter bei der modernen Fertigung spielen, läßt einem Präzisions-Hochleistungsdrehbankfutter besondere Bedeutung zukommen. Sein Verwendungszweck ist unübertroffen, da es sowohl für normale Produktionsbänke als auch auf Revolver- und Kopierdrehbänken selbst bei höchsten Touren verwendet werden kann.

Ferner sei ein optischer Härteprüfer erwähnt, der Prüfungen von Werkstoffen jeder Festigkeit und Härte durchführen kann, wobei Belastungen bis 250 kg durch einfache Druckknopfbetätigung eingestellt werden. Ein größeres Modell dieser Maschine ist für Prüfungen mit Belastungen bis 3000 kg bestimmt, wobei die Drucklast durch einen Elektromotor aufgebracht wird und der Prüfvorgang sich automatisch abwickelt. Der Prüfeindruck wird in 20- bis 140facher Vergrößerung auf eine Mattscheibe projiziert und kann dort mit einem verschiebbaren Maßstab gemessen werden.

Eine Rachenlehren-, Schleif- und Läppmaschine trägt der Tatsache Rechnung, daß für die moderne Serien- und Massenfabrikation in erster Linie genaue und billige Meßwerkzeuge nötig sind. Mit ihrer Hilfe können die Rachen- und Grenzlehren mit höchster Genauigkeit hergestellt und nach etwaiger Abnützung wieder auf genaues Maß nachgearbeitet werden.

Ein unentbehrliches Hilfsmittel für einwandfreie Verlegung von Rohren stellt ein Gewindeschneidapparat dar, der von Hand aus oder mit Elektroantrieb müheloses, rasches und normgerechtes Schneiden von Gasrohrgewinden ermöglicht. Ein Vielkant-Bohrapparat, der ebenfalls ausgestellt wird, erlaubt die Herstellung von Vier- oder Sechskantlöchern auf jeder Drehbank, Bohr- oder Fräsmaschine.

Von den ausländischen Werkzeugmaschinen sei noch eine schwedische Universalmaschine zur Bearbeitung sowohl dünner als auch dicker Bleche bis 9 mm Stärke erwähnt. Sie kann in vielseitiger Verwendungsmöglichkeit eingesetzt werden. Daneben wird eine Tischfräsmaschine mit elektrischem Antrieb zu sehen sein, ferner eine Universal-Fräsmaschine, die die Möglichkeit zum Einbau einer Senkrechtfräsmaschine bietet, die für die verschiedensten Arbeiten verwendet werden kann, da sich ihre Spindel in jede beliebige Lage rechtwinkelig zur Hauptspindel der Maschine einstellen läßt.

Österreichischer Herkunft sind ein Leitungsspanner für die Verlegung von Licht- und Telephonleitungen, ferner ein neuartiges Reinigungsgerät, ein Apparat, mit dessen Hilfe stark verschmutzte Motoren, Maschinenteile oder einzelne Werkstücke in kürzester Zeit von Schmutz und Öl gereinigt werden können. Er ist speziell für Autoreparaturwerkstätten und Motorenwerke entwickelt worden.

Von der großen Zahl der Holzbearbeitungsmaschinen, die auf der Wiener Frühjahrsmesse zu sehen sein werden, sind neben Lattenkreissägen, Kistennagelmaschinen, Spaltkreissägen, Sägeschärf- und Schränkautomaten eine Universal-Abkürz- und Querkreissäge mit dreh- und schwenkbarem Motor zu nennen, eine Elektro-Kettenfräsmaschine mit Bohr- und Hohlmeißeleinrichtung und eine Zinkenfräs-, Grat- und Nutmaschine, die 15.000 Touren erreicht, ferner eine neue Schwabbelmaschine zur Oberflächenbearbeitung, die das bisherige Polierverfahren wesentlich erleichtert und verbessert, eine Zimmerei-Universalmaschine, eine Elektrobohrmaschine mit einem bis zu 45 Grad schwenkbaren Bohrgestell, eine Poliermaschine mit eingebautem Elektromotor, eine Astlochbohrmaschine, ein Universalbalkenhobel zum Hobeln, Abrichten, Fassonschleifen, Fräsen, Sägen und Bohren, und schließlich noch eine Sägeschärfmaschine, die zum Nachschleifen von Kreissägen, bei Einsatz von Zusatzvorrichtungen auch von Bügel- und Bandsägen dient.

Maschinen und Motoren

Eine Sensation der Wiener Frühjahrsmesse wird zweifellos ein neuer Motorroller sein, der die modernste Maschine dieser Art

darstellt. Es handelt sich dabei um einen Zweitakt-Einkolbenmotor mit Umkehrspülung, Gebläsekühlung und einer Leistung von 2,4 PS. Das Fahrzeug, das über eine Teleskopgabel mit hydraulischer Ölstoßdämpfung und einer Schwunggabelfederung mit guter Eigendämpfung verfügt, hat bei einem Verbrauch von 2,5 Liter Ölbenzingemisch pro 100 km eine Steigfähigkeit von 35 Prozent erreicht und eine Stundengeschwindigkeit von 65 km.

Daneben wird aber bestimmt auch ein Lasttragender Motorschlepper, ebenfalls ein österreichisches Fabrikat, der mit seinem 60-PS-Dieselmotor bis zu 10 Festmeter Bloch- oder Langholz zu befördern vermag, Aufsehen erregen.

Unter den Transportanlagen fällt ein Fließförderer mit in sich geschlossener, universal gelagerter Förderkette auf, der jeder Richtungsänderung der Förderbahn gerecht zu werden vermag. Er kann Kisten, Fässer und Ballen ebenso leicht und lautlos befördern wie Traggestelle mit Ziegeln, Behälter aller Art mit Stückgut, Textilien usw. Eine interessante Neuerung betrifft den Antrieb tragbarer Förderbänder und stellt eine bemerkenswerte Verbesserung des wichtigsten Bestandteiles dieser Fördergeräte dar. Sie besteht darin, daß der Elektromotor über ein Untersetzungsgetriebe direkt die Welle der Gurttrommel greift, so daß alle übertragenden Maschinenelemente, wie Keilriemen und Kettenantriebe, entfallen, die Teile des Antriebs gänzlich gekapselt sind und zusammen ein gegen Einwirkung von Staub, Nässe usw. gesichertes, vollkommen geschlossenes Aggregat bilden.

Ebenfalls für das Baugewerbe von Bedeutung sind die automatischen elektrischen Hauswasserwerke für Verwendung bei seichten und tiefen Brunnen. Ergänzt wird diese Schau durch eine Reihe von Kreiselpumpen verschiedenster Typen mit größeren Fördermengen und -höhen und eine neue Kellerentwässerungspumpe für automatischen Betrieb.

Von den zahlreichen ausgestellten Maschinen sei eine Reihe von Textilmaschinen genannt, eine Hochleistungs-Schlauchkops-Spulmaschine für Leinen-, Baumwoll- und Zellwollgarne bis zu Nr. 40, und eine Hochleistungs-Kreuzspulmaschine mit automatischer Abstellvorrichtung jeder Spindel bei Fadenbruch oder Spulenauslauf; ferner ein neuer Universal-Jaquard-Strickautomat, der eine Reihe neuer Baugedanken verkörpert, die alle das gleiche Ziel haben: mehr Leistung zu bieten.

Büromaschinen

Der große Raum, den die Büromaschinen auf der Wiener Frühjahrsmesse füllen, beweist ihre Bedeutung im Zuge des Wiederaufbaues und der Vereinfachungsbestrebungen unserer Wirtschaft. Schreib-, Rechen-, Buchungs- und Saldiermaschinen in allen Ausführungen von den einfachsten Modellen bis zu Rechenvollautomaten werden hier vertreten sein, und wenn es auch nicht immer vollkommen neuartige Maschinen sind, so sind doch mit jeder Type technische Neuheiten und Feinheiten verbunden, die sich teils in der Bedienung der Maschine, teils im Schriftbild auswirken. Hervorzuheben ist eine Büromaschine mit achtstelligem Dezimaltabulator, die sich damit auch für Buchhaltung und Statistik eignet.

Bei den Rechenautomaten wird die Einfachheit der Bedienung von ausschlaggebender Bedeutung für ihre Verwendbarkeit. So wird auf der Wiener Frühjahrsmesse eine Rechenmaschine ausgestellt sein, bei der ein Tastendruck zur blitzschnellen Durchführung jeder Multiplikation, Addition oder Subtraktion genügt. Ein Zug des Schlittens nach rechts läßt die Maschine vollkommen automatisch jede Division durchführen. Auch die Löschung der Ergebniswerte erfordert auf dem Automat nur einen Tastendruck. Resultat- und Umdrehungszählwerk können nach Bedarf gemeinsam oder getrennt gelöscht werden. Wie ein Kinderspielzeug wirkt daneben eine kleine Rechenmaschine in Rocktaschenformat, die jedoch auch ein vollwertiges Präzisionsinstrument ist und ebenso wie die großen, schweren Maschinen alle vier Rechnungsarten ausführen kann.

Als Spitzenmodell der deutschen Büromaschinenindustrie kann ein Registrier-Buchungs-Automat bezeichnet werden, der mit zehnstelliger Einstell- und Rechenfähigkeit, sichtbarem Saldierwerk und einer Generalumkehr für Berichtigungen während des Buchungsganges ausgestattet ist.

Den Übergang vom herkömmlichen Handdurchschreibeverfahren auf Maschinenbuchhaltung demonstriert anschaulich eine Buchungsmaschine, bei der das Problem der Formular-Vorsteckvorrichtung im Zwei-, Drei- und Mehrblattverfahren in überlegener Weise gelöst ist. Die Durchschriften erfolgen ohne Kohlepapier.

Auch auf nichtmaschinellem Gebiet gibt es bei den Bürobehelfen laufend Neuerungen, von denen ein neues Lohnformular mit getrennter Brutto- und Nettolohnerrechnung besonders hervorzuheben ist. Die Vorteile dieses Formulars liegen in der Möglichkeit der Arbeitsteilung und der guten Unterbringung neuer Komponenten bei der Lohnerrechnung.

Unter den Adressiermaschinen fällt eine elektrisch betriebene auf, die über automatischen Plattentransport und Plattenauswerfer verfügt und automatische Druckauswahl durch Reiter und Nockenselektion ermöglicht.

Eine umfangreiche Schau von Kassen und Bürostahlmöbeln vervollkommnet das Bild dieser Abteilung der Wiener Frühjahrsmesse. Leichte Stahl- und Aktenschränke finden wir hier neben den schwersten schneidebrennsicheren Stahlpanzerkassen. Stahl hat sich als Werkstoff für Einrichtungsgegenstände in Büros und Betrieben längst durchgesetzt. Unter den verschiedenen Stahlmöbeln, die zur Raumersparnis verhelfen und sich durch besondere Formschönheit auszeichnen, ist vor allem ein Aktenstahlschrank mit versenkbaren Türen zu erwähnen, und ein Spezialschrank neuer Konstruktion, der mit einer feuersicheren Füllung ausgerüstet ist und zur Verwahrung wertvoller Dokumente und Buchungsunterlagen dient.

Technik und Haushalt

Unter der Unzahl von Artikeln, die in dieser Abteilung der Wiener Frühjahrsmesse zur Schau gestellt werden, seien hier einige, die als charakteristisch bezeichnet werden können, genannt.

Die Gummiindustrie, deren Erzeugnisse für Technik und Haushalt in gleicher Weise bedeutend sind, hat sich auch in der Schuherzeugung einen ersten Platz erobert. Verschiedene neue Modelle von Damen- und Herrensommerschuhen mit Gummisohlen beweisen, daß Gummi nicht nur als Material für Sportschuhe verwendet werden kann. Alle Modelle zeigen das Bestreben der Erzeuger, nicht nur formschöne, sondern auch zweckentsprechende Schuhe zu schaffen, und als Beispiel dafür mag ein Tennisschuh dienen, bei dessen Träger eine Ermüdung der Ferse dank der besonderen doppelten Sohle ausgeschlossen erscheint.

Mollicell, der praktische Schaumgummi, scheint sich als ideales Polsterungsmaterial bereits durchgesetzt zu haben, und wie sehr die Nachfrage nach Plastikfolien besteht, beweist die Tatsache, daß sie nun als Taschenmaterial in allen Lederimpressionen gepreßt werden.

Schlauchbootfahren ist ein beliebter Sport geworden, und so hat sich ein Gummiwerk entschlossen, ein Schlauchboot mit einer neuen Sportsegeltakelage und großem, einschwenkbarem Schwert herauszubringen. Daß die Schlauchboote nicht nur des Vergnügens wegen gekauft werden, beweist der österreichische Tierfänger und Forscher E. A. Zwilling, der bei seiner letzten Reise ein Schlauchboot mit sich führte und es oft mit gutem Erfolg verwenden konnte. Es wird auf der Wiener Frühjahrsmesse ausgestellt sein. Ein weiteres Erzeugnis der Gummiindustrie stellen Fahrzeugreifen dar, von denen neue Riesenreifen für Autobusse mit extrastarker Lauffläche, modernem Cord-Unterbau und Wulstpanzerung zu erwähnen sind.

Von den verschiedenen Maschinen für den Haushalt sind Elektro-Wasch- und Kochdämpfer, Wäschepressen und vor allem die Waschmaschinen zu erwähnen, die in allen Größen und Typen zur Ausstellung kommen. Von der kleinen Waschmaschine für den Durchschnittshaushalt, die eineinhalb Kilogramm Wäsche in vier Minuten wäscht, bis zu den vollautomatischen Riesenmaschinen, die vollkommen selbsttätig Wasser wechseln, Waschmaterial zuschütten, schwemmen und spülen, sind alle Formen hier vertreten.

Wie es in manchen Branchen gelingt, der herrschenden Buntmetallknappheit zu entgehen, tritt besonders deutlich in der Beleuchtungskörperausstellung zutage. Durch Verwendung von Preßglas, Holz und Kunststoff werden hier Effekte erzielt, die im Verein mit den modernen Leuchtstoffröhren dem heutigen Geschmack Rechnung tragen. Auch bei der Zweckbeleuchtung für Werkplatz und Straße wird neben der erforderlichen Lichtstärke auf Formschönheit und Stil geachtet.

Unter den ausgestellten Radioapparaten, die sich bei jeder Messeveranstaltung besonderen Interesses erfreuen, finden wir auch bei der Wiener Frühjahrsmesse eine Reihe neuer Modelle, wie einen 6-Röhren-Überlagerungsempfänger in Allstrom- und Wechselstromausführung und einen 8-Röhren-Großsuper, der mit allen Neuerungen, die derzeit in der Radiotechnik bekannt sind, ausgestattet ist.

Verlust einer Amtsstampiglie

Der Rundstempel des Fürsorgesprengels Nr. 140, des Fürsorgeamtes 25, Liesing, ist in Verlust geraten. Er wird hiemit für ungültig erklärt.

Die verstaatlichte Industrie auf der Wiener Frühjahrsmesse

Die

Vereinigte Österreichische Eisen- und Stahlwerke AG (VÖESt.)

wird heuer in gänzlich neuer Form vor das Messepublikum treten. Künstlerisch ausgeführte Übersichtskarten zeigen den weltweiten Absatzbereich der VÖEST, aber auch die intensive Versorgung des österreichischen Marktes mit VÖEST-Produkten. Eine Darstellung des Produktionsprogramms sowie ein Einblick in die umfassende Forschungstätigkeit der VÖEST, schließlich aber auch der modellhafte Hinweis auf eines der wichtigsten Arbeitsgebiete der VÖEST, nämlich den Brückenbau, runden den Eindruck dieser Ausstellung ab. Man sieht auch den arbeitenden Menschen in seinem Werk, womit die sozialen Belange des Unternehmens demonstriert werden. Auf dem Stand in der Halle VI zeigt die VÖEST auch heuer Maschinen für die Metall- und Holzbearbeitung, darunter das bereits aus der österreichischen Sägewirtschaft nicht mehr wegzudenkende Linzer Gatter. Eine jüngst entwickelte Drehbank mit Automatik wird in Betrieb vorgeführt.

Die

Österreichisch Alpine Montangesellschaft

wird an Hand von großen Werkbildern und Diapositiven ihre wichtigsten Betriebsstätten und deren Erzeugung aufzeigen. Spitzenprodukte aus dem Edelstahl- und Werkstättensektor sollen unter anderem auch das Interesse der ausländischen Messebesucher finden. Das Werk Zeltweg, welches heuer das 100jährige Jubiläum seines Bestandes feiert, wird vor dem Alpine-Pavillon an Hand von Grubenhunten und Muldenkippern seine Leistungsfähigkeit in der Fabrikation von Bergbaueinrichtungen zeigen.

Auf dem Stand der Firma

Otto Dohmann & Co.,

welche die Generalvertretung der verstaatlichten

Kärntnerischen Eisen- und Stahlwerke AG, Ferlach

für die Länder Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, nördliches Burgenland, Salzburg, Tirol und Vorarlberg besitzt, werden aus der neuen Stahllegierung „Rollodur" gegossene Werkzeuge ausgestellt.

Die

Schoeller-Bleckmann Stahlwerke AG

wird in ihrem Messepavillon die wichtigsten Erzeugnisse aus ihrem Fabrikationsprogramm zur Schau stellen. Es handelt sich dabei um ein reichhaltiges Sortiment von Feilen, Dreh-, Hobel- und Stoßmessern aus Schnellarbeitsstählen, Drehlinge aus Schnellarbeitsstählen, geschmiedetem, gewalztem, gezogenem, geschältem und gereeltem Stabstahl, Edelstahlbleche, Erzeugnisse des Betriebes „Tiefbohrtechnik" in Ternitz.

Die

Hütte Liezen Ges. m. b. H.

wird mit ihren wichtigsten Erzeugnissen in der Südhalle des Rotundengeländes vertreten sein. Einen breiten Raum nehmen auf dieser Messe verschiedene Maschinen für die Bauindustrie ein: ein Doppelschwingenbrecher für die Schottererzeugung, ein Kreiselbrecher sowie eine Dieselstraßenwalze mit 6,5 t Eigengewicht. Diese Tandemwalze, ein neues, aber bereits unter schwierigsten Verhältnissen erprobtes Erzeugnis der Hütte Liezen, trägt einem langgehegten Wunsche der österreichischen Bauindustrie Rechnung, da sie Österreich von Importen auf diesem Sektor unabhängig machen soll.

Die

Gebrüder Böhler & Co. AG

verweist an Hand einer bebilderten Wandtafel und durch Musterstücke auf die erst vor kurzer Zeit aufgenommene Produktion von Feinstguß. Ferner werden dem Messebesucher die drei charakteristischen Merkmale des Apparatebaues dieses Unternehmens vor Augen geführt: Die einschlägigen Apparate für die chemische, die Textil- und Lebensmittelindustrie werden in werkeigenen Konstruktionsbüros entwickelt, werden aus in eigenen Betrieben erschmolzenen Edelstählen hergestellt, und der für die Fertigung dieser Apparate benötigte Schweißdraht wird gleichfalls von Böhler erzeugt.

Die

Siemens & Halske Ges. m. b. H.

wird heuer im Siemens-Pavillon auf dem Rotundengelände Schwachstromanlagen aller Art, wie Fernsprech-, Fernschreib- und Telegraphieanlagen und viele andere, zeigen. Auch die Erzeugnisse der Rundfunktechnik sind sehr stark vertreten. Hier zeigt Siemens Rundfunkapparate, Studioanlagen für Rundfunksender, Lautsprecherwagen, Drahtmagnetophone, komplette Rundfunksender usw. Besonderes Interesse wird der neue Siemens-Tondrahtspieler, ein Zusatzgerät zu einem Plattenspieler, finden, welches diesen in ein komplettes Drahtmagnetophon zu Aufnahme und Wiedergabe von Sprache und Musik verwandelt.

Die

Siemens-Schuckertwerke Ges. m. b. H.

wird auf drei Plätzen durch ihre derzeitigen Erzeugnisse vertreten sein. Im Siemens-Pavillon werden verschiedene Drehstrommotoren, auch mit Zusatzgeräten für die Landwirtschaft und das Gewerbe, gezeigt sowie einzelne Heiz- und Kochgeräte. Auf dem Siemens-Stand in der E-Werk-Halle wird eine komplette 10-kV-Schaltzelle zur Aufstellung gebracht, verschiedene Drehstrommotoren in Normal- und Sonderausführungen für die Industrie, ferner Elektro-

werkzeuge aller Art, wie Bohrmaschinen, Entgratungsmaschinen in Sonderausführungen für alle Drehzahlen mit biegsamer Welle, sowie Schaltgeräte verschiedener Art. Ein besonderer Platz wird den Spezialzählern und einer Neonlichtreklameanlage gewidmet. Von den Haushaltgeräten wird der neue Siemens-Heimbügler hervorgehoben und praktisch vorgeführt werden. Auf dem Freigelände wird ein fast 50 m hoher Tragmast in Original aufgestellt, der für eine von der Siemens-Schuckertwerke Ges. m. b. H. entworfene 400.000-Volt-Leitung dient. Der Mast ist nach modernsten Gesichtspunkten bemessen und ist in dieser Form eine Welterstausführung.

Die

AEG-Union

zeigt einen interessanten Querschnitt durch ihr vielfältiges Erzeugungsprogramm. Einige Standardtypen aus der Motoren- und Relaisproduktion dieses Unternehmens, ferner Hochfrequenzgeräte, Schalttafelfelder für Kraftwerke und Industrie und diverse Hochleistungsschalter werden ausgestellt. Als besondere Messeneuheit wird die AEG-Union voraussichtlich ein in Österreich erstmalig hergestelltes Hochfrequenzgerät zeigen.

Die

Elin AG

stellt ihre diesmalige Ausstellung unter das Motto „Steuer- und Regeltechnik in der Industrie“. Neben zahlreichen kleinen und großen Schaltgeräten wird ein komplettes Schaltgerüst für ein Walzwerk sowie eine moderne Innenraumschaltung für eine Papierfabrik zu sehen sein. Außer Schaltgeräten werden Motoren verschiedener Größen und Ausführung sowie in einer getrennten Ausstellung die bekannten ELINAX-Röntgenapparate in verschiedenen Größen zu sehen sein.

Die

Simmering-Graz-Pauker-AG

ist mit drei Hauptgruppen ihres Erzeugungsprogramms, dem Motoren-, Fahrzeug- und Maschinenbau, vertreten: Dieselmotoren für die verschiedensten Verwendungszwecke in Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft, ein zweiteiliger Dieseltriebwagenzug, eine Exzenterpresse für verschiedene Preß- und Stanzarbeiten und eine Tafelschere zum Blechschneiden. Eine Revolver-Falzziegelpresse, welche in der Stunde 780 Dachziegel erzeugen kann, arbeitet vollautomatisch. Eine erstmalig in Österreich entwickelte Anlage ist ein Rauchgasventilator mit Drallregler für Hochdruckkesselanlagen und der Läufer eines Turboverdichters zur Komprimierung verschiedener Gase im Behälter.

Die

Österreichische Stickstoffwerke AG

beabsichtigt, ihre chemischen sowie chemisch-technischen Produkte und die für die Landwirtschaft benötigten Erzeugnisse zu zeigen. Vor dem Pavillon wird der erst kürzlich von Siemens-Halske fertiggestellte Lautsprecherwagen aufgestellt, der dazu dienen soll, auch den Landwirten in den abgelegensten Orten genaue Kenntnis über moderne Bodenpflege und Düngung zu vermitteln.

Die

Vereinigte Aluminiumwerke AG

wird ihr Erzeugungsprogramm an Aluminiumbarren und sonstigen Formaten zeigen. Es handelt sich hiebei um Walzbarren als Ausgangsmaterial für Bleche, Bänder, Ronden und Folien sowie um Rundbarren zur Verarbeitung in den Preßwerken zu Drähten und Profilen verschiedener Art.

Die

Vereinigte Wiener Metallwerke AG

zeigt in der Südhalle des Rotundengeländes Erzeugnisse ihrer Gießereibetriebe und ihrer Metallwarenfertigung. Besonderes Interesse wird die Darstellung von Automotorenguß finden. Die außerordentlich gute mechanische Bearbeitbarkeit von Elektrongußmaterial, welches von den Vereinigten Wiener Metallwerken als einziges österreichisches Unternehmen hergestellt wird, wird an Hand von verschiedenen Ausstellungsstücken vorgeführt werden. Einbaufertige Beschläge für Autos und Waggons, Schiffsarmaturen sowie Spezialeinrichtungen für sämtliche Fahrzeuge runden das Bild der Ausstellung ab.

Merkblatt für Messebesucher

Die Besucher aus Wien. Für diese sind Tageskarten für ein Messehaus zum Preise von 6 S, und solche für beide Messehäuser zum Preise von 10 S aufgelegt, welche zum einmaligen Besuch berechtigen.

Die Besucher aus den österreichischen Bundesländern außerhalb Wiens. Für diese wurden ermäßigte Besucherkarten zum Preise von 20 S aufgelegt und in den 450 Provinzverkaufsstellen ausgegeben. Diese Karten lauten auf Namen und berechtigen den Inhaber zur Inanspruchnahme der 25prozentigen Fahrpreisermäßigung auf den Bundesbahnen und Autobuslinien der Bahn- und Postverwaltung und zum unbeschränkten Betreten der Messehäuser.

Die Auslandsbesucher, die ihre Messeausweise bei den ehrenamtlichen Auslandsvertretungen der Wiener Messe erhalten. Diese Auslandsdauerausweise berechtigen die Inhaber, die beiden Messehäuser während der ganzen Messewoche beliebig oft zu betreten.

Das Mitnehmen von Kindern unter sechs Jahren ist behördlich nicht gestattet. Kinder bis 14 Jahren haben gegen Lösung einer Eintrittskarte nur Zutritt in Begleitung von Erwachsenen.

Die beiden Messehäuser sind täglich von 9 bis 18 Uhr, die Weinkost und Lebensmittelmesse bis 20 Uhr geöffnet.

Abonnements für die Staatstheater

Durch die Einrichtung des Messeabonnements für die Staatstheater ist den auswärtigen Messebesuchern die Möglichkeit geboten, zwei Vorstellungen der Staatstheaterbühnen (Burgtheater, Akademietheater, Staatsoperntheater an der Wien, Staatsoper in der Volksoper) zu einem um 20 Prozent ermäßigten Eintrittspreis zu besuchen.

Verkehr zwischen den beiden Messehäusern

Für die Messegäste wurde zur bequemen Erreichung der beiden Messehäuser ein kontinuierlicher Autobusverkehr zwischen den beiden Messehäusern eingerichtet. In zehn Minuten kann vom Messepalast aus das Rotundengelände beziehungsweise in verkehrter Richtung der Messepalast erreicht werden.

Uebersetzungs- und Dolmetscherbüro

Den ausländischen Messegästen steht das im Messepalast eingerichtete Dolmetsch- und Übersetzungsbüro kostenlos zur Verfügung.

Expositur des Oesterreichischen Verkehrsbüros im Messepalast

Das Österreichische Verkehrsbüro steht mit seiner im Messepalast eingerichteten Expositur den auswärtigen Messebesuchern zur Verfügung. Durch die vom Verkehrsbüro ausgegebenen Platzkarten für die Rückreise ab Wien ist eine wesentliche Erleichterung für die auswärtigen Messebesucher gegeben. Der zeitraubende und umständliche Weg zu den Bahnhofschaltern wird dadurch den Messereisenden erspart.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß III

Sitzung vom 20. Februar 1952

Vorsitzender: GR. Dr. Stemmer.

Anwesend: Amtsf. StR. Mandl, die GRe. Etzersdorfer, Friedl, Hiltl, Kaps, Leibetseder, Nödl, Pfoch, Planek, Svetelsky und Vlach; ferner SR. Dr. Kraus, die Dioren Dr. Glück und Dr. Mitringer und Prof. Gaertner.

Entschuldigt: GR. Winter.

Schriftführer: Enslein.

Berichterstatter: StR. Mandl.

(A.Z. 37/52; Pr.Z. G—109/A/51.)

Der Resolutionsantrag des GR. Dr. Matejka, betreffend Befreiung kulturell wertvoller Veranstaltungen von der Vergnügungssteuer, wird dem Gemeinderatsausschuß II zuständigkeitshalber abgetreten. Der Gemeinderatsausschuß III erklärt sich für die Änderung von Steuergesetzen für nicht zuständig. Kulturell wertvolle Veranstaltungen werden ohnehin aus dem Kulturgroschen von der Wiener Landesregierung nach Vorberatung im Kulturgroschenbeirat subventioniert.

Berichterstatter: GR. Kaps.

(A.Z. 21/52; M.Abt. 7—296/52.)

Für den Baukostenbeitrag für das Garderobehaus am Sportplatz, 14, Kinkplatz (Wiedergutmachung an den ASKÖ Wien) wird im Voranschlag 1952 zu Rubrik 311, Körpersport, unter Post 51, Bauliche Herstellungen, eine erste Überschreitung in der Höhe von 50.000 S genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

(A.Z. 32/52; M.Abt. 7—960/52.)

1. Den nachstehend angeführten Turn- und Sportorganisationen werden aus dem Wiener Sportfonds Kostenbeiträge gewährt, und zwar:

A. Für den Ankauf von Sportutensilien, Durchführung eines Sportbetriebes u. a.:

		S
1.	Sportverein der städtischen Angestellten Wiens, Rudersektion	2.500
2.	ARBÖ Ottakring, Bruderbund	1.000
3.	Union Alt-Ottakring	3.000
4.	WRC Sturmvogel, Tischtennissektion	1.000
5.	Sportklub Unter-Lanzendorf	1.000
6.	Sportklub Schwadorf	1.000
7.	Athletenklub Appel	500
8.	Meidlinger Athletenklub	1.000
9.	Damensportklub Danubia, Schwimmsektion	2.500
10.	Wiener Jugendsportverein	3.000
11.	Landstraßer AC	2.000

B. Für den Bau oder die Wiederinstandsetzung von Übungsanlagen:

		S
12.	ASKÖ Wien, Sportanlage Favoriten	15.000
13.	ASKÖ Wien, Sportkegelbahn Landstraße	5.000
14.	Arbeiter-Schwimmverein, Sportbad Alte Donau	5.000
15.	ASKÖ, Sportanlage Atzgersdorf	5.000
16.	WAT Lang-Enzersdorf, Turnhalle	3.000
17.	WAT Meidling, Sportanlage	2.500
18.	Union Wien, Sportanlage Schönbrunn	10.000
19.	Union Wien, Sportanlage Mauer	10.000
20.	Sportklub Red Star, Sportanlage	10.000
21.	Allgemeiner Landessportverband Wien, Sportanlage Hietzing	10.000
	Summe	94.000

2. Die der Sportvereinigung Wittau mit Beschluß des GRA III vom 10. Oktober 1951 bewilligte Beihilfe von 1000 S wird wegen Auflösung dieses Vereines dem Sportklub Unter-Lanzendorf und dem Sportklub Schwadorf zu gleichen Teilen, das sind je 500 S, als Kostenbeiträge aus dem Wiener Sportfonds gewährt.

Die den Vereinen bewilligten Subventionen werden ihren zuständigen Verbänden, welche die widmungsgemäße Verwendung zu überwachen haben, zur treuhändigen Übernahme und Weiterleitung an die Vereine überwiesen. Der Widmungsnachweis ist der Magistratsabteilung 7, Sportstelle, bis zu einer von dieser gestellten Frist zu erbringen.

(A.Z. 31/52; M.Abt. 7—880/52.)

Den Amateursportverbänden „Arbeiterbund für Sport und Körperkultur in Österreich“ und „Österreichische Turn- und Sportunion“ wird für die Durchführung des Kinderturnens und Kinderschwimmens in Wien, insbesondere in Anbetracht der im Jahre 1951 durch die Erhöhung der Miete für Turnsäle und Schwimmhallen entstandenen Mehrausgaben, je eine Subvention von 70.000 S bzw. 40.000 S bewilligt, die auf der A.R. 221/30, Subventionen, zu decken ist. (An den Finanzausschuß, Stadtsenat und Gemeinderat.)

Berichterstatter: StR. Mandl.

(A.Z. 22/52; M.Abt. 7—4374/50, 4430/51.)

Der Fortsetzung der Plakatwertungsaktion im Jahre 1952 im Sinne des Beschlusses des Gemeinderatsausschusses III vom 17. Jänner 1951 wird zugestimmt.

Berichterstatter: GR. Hiltl.

(A.Z. 25/52; M.Abt. 9—623/51.)

Der Verkauf der Dubletten „Stenographische Protokolle des österreichischen Reichstages 1869 bis 1913“ und „Stenographische Protokolle des niederösterreichischen Landtages 1887 bis 1912“, insgesamt 315 Bände, zum Gesamtpreis von 3780 S an die Buchhandelsfirma Swets & Zeitlinger, Amsterdam, wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Pfoch.

(A.Z. 33/52; M.Abt. 7—2156/51.)

Die in der Höhe von 50 Groschen in den beiden Versuchsbüchereien Nr. 48, 21, Brünner Straße 36, und Nr. 15, 10, Laaer Straße 166, bisher eingenommene Mahngebühr wird in genannten Büchereien mit sofortiger Wirkung für die Dauer von sechs Monaten mit einem Betrag von 1 S festgesetzt.

Berichterstatter: GR. Vlach.

(A.Z. 34/52; M.Abt. 7—3040/50.)

Die noch unbenannte Verkehrsfläche, die im 3. Bezirk vom Heumarkt zur kleinen Ungarbrücke führt, hat gleichfalls die Bezeichnung „Am Heumarkt“ zu führen.

(A.Z. 35/52; M.Abt. 7—2792/51.)

Die Verkehrsfläche im 2. Bezirk an der Ortsgrenze des Messegeländes und westlich des Trabrennplatzes wird „Trabrennstraße“ benannt. Der Text der Erläuterungstafel hat zu lauten: „Trabrennen, volkstümlicher österreichischer Pferdesport.“

Berichterstatter: Prof. Gaertner.

Der Bericht über die künstlerische Ausgestaltung der Wiener Volkswohnhausanlagen wird zur Kenntnis genommen.

Gemeinderatsausschuß IX

Sitzung vom 28. Februar 1952.

Vorsitzender: GR. Dr.-Ing. Hengl.

Anwesende: Amtsf. StR. Bauer, die GRe. Lötsch, Jirava, Alt, Etzersdorfer, Krämer, Pfoch, Römer, Dr. Stemmer, Tschak, Winter; ferner die SRe. Ing. Dr. Menzel, Dkfm. Dr. Kratzert, Dr. Lichal, OMRe. Dr. Gasser, Dr. Bayer, MR. Dr. Lackner, OAR. Leist, AR. Fischer.

Entschuldigt: GR. Fürstenhofer.

Schriftführer: Frank.

Berichterstatter: GR. Etzersdorfer.

(A.Z. IX/142/52; M.Abt. 55—Allg. 778/51.)

I.

Folgende in der Zeit vom 28. Dezember 1951 bis 3. Jänner 1952 provisorisch erteilte Bewilligungen zur Mitbenützung von Schulräumen (Turnsälen) in städtischen Schulhäusern werden als endgültig erteilt genehmigt:

Dem Wiener Arbeiter-Turn- und Sportverein, Gruppe Leopoldstadt, der Turnsaal der MH-Schule, 2, Feuerbachstraße 3, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55—1752/51).

Dem Wiener Arbeiter-Turn- und Sportverein, Gruppe Fünfhaus, der Turnsaal der KMV-Schule, 15, Benedikt-Schellinger-Gasse 1, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55—612/1/51).

II.

Folgende in der Zeit vom 24. Oktober 1951 bis 25. Jänner 1952 erteilte Bewilligungen



zur Mitbenützung von Schulräumen (Turnsälen) in städtischen Schulhäusern werden zur Kenntnis genommen:

Dem Lehrerinnen-Damenchor ein Klassenzimmer der KMH-Schule, 1, Stubenbastei 3, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 9388/51).

Der Diözesan Sportgemeinschaft Katholische Jugend-Union Wien der Turnsaal der KMH-Schule, 1, Stubenbastei 3, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 9395/51).

Der Sportvereinigung Siemens-Schuckert der Turnsaal der MKSo.-Schule, 2, Blumauergasse 21, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 750/51) (M.Abt. 55 — 753/51).

Dem Stadtschulrat für Wien der Turnsaal der MV-Schule, 2, Kleine Sperlgasse 2a, zweimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — Allg. 779/51).

Der Volks- und Hauptschule der Schulschwestern der Turnsaal der KMV-Schule, 2, Leopoldsgasse 3, zweimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 5395/51).

Der Prater-Sportvereinigung der Turnsaal der MV-Schule, 2, Novaragasse 30, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 6687/51).

Der Leichtathletiksektion des SC Hakoah der Turnsaal der MH-Schule, 2, Obere Augartenstraße 38, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 6745/51).

Der Katholischen Pfarrjugend Donaustadt der Turnsaal der KV-Schule, 2, Schöngasse 2, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 8768/51).

Dem Stadtschulrat für Wien der Turnsaal der MV-Schule, 2, Vereinsgasse 29, dreimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — Allg. 779/51).

Der SPÖ Freie Schule Kinderfreunde, Ortsgruppe Leopoldstadt, der Turnsaal der MH-Schule, 2, Wolfgang Schmälzl-Gasse 15, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 10.202/51).

Dem Pädagogischen Institut der Stadt Wien, der physikalische Übungssaal der KMH-Schule, 3, Hainburger Straße 40, einmal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — Allg. 759/51).

Dem Stadtschulrat für Wien der Turnsaal der MH-Schule, 3, Kölblgasse 23, viermal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — Allg. 779/51).

Dem Volksbildungshaus Margareten ein Klassenzimmer der MV-Schule, 4, Phorusgasse 10, zweimal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 7310/51).

Der Bundesgewerbeschule, 4, Argentinierstraße 11, der Turnsaal der KV-Schule, 4, Phorusgasse 10, dreimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 7312/51).

Dem Elternverein der KMV-Schule, 4, St. Elisabeth-Platz 8, der Turnsaal der KMV-Schule, 4, St. Elisabeth-Platz 8, dreimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 7983/51).

Dem Stadtschulrat für Wien der Turnsaal der KMV-Schule, 4, Schäffergasse 3/5, zweimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — Allg. 779/51).

Der Bundes-Lehrerinnenbildungsanstalt der Turnsaal der KMH-Schule, 4, Schäffergasse 3/5, einmal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 8599/51).

Dem Stadtschulrat für Wien der Turnsaal der KH-Schule, 4, Schaumburgergasse 7, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 779/51).

Dem Wiener Volksbildungsverein zwei Klassenzimmer der KH-Schule, 4, Schaumburgergasse 7, zweimal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 8611/51).

Dem Stadtschulrat für Wien der Turnsaal der KMV-Schule, 4, Waltergasse 16, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — Allg. 779/51).

Dem Volksbildungsverein, Volksbildungshaus Margareten, der Turnsaal der MV-Schule, 5, Diehlgasse 2, zweimal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 1303/1/51).

Der Telocvicna jednota Sokol Viden I a V der Turnsaal der KMV-Schule, 5, Grüngasse 14, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 2494/51).

Der Österreichischen Jugendbewegung, Bezirksjugendführung Margareten, der Turnsaal der KV-Schule, 5, Margaretenstraße 103, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 5924/51).

Dem Stadtschulrat für Wien der Turnsaal der KMV-Schule, 5, Stolberggasse 53, zweimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — Allg. 779/51).

Dem SC Hakoah, Leichtathletiksektion, der Turnsaal der KMV-Schule, 5, Stolberggasse 53, einmal wöchentlich abends(M.Abt. 55 — 9331/51).

Der Bundesbahn-Sportvereinigung der Turnsaal der KH-Schule, 5, Viktor Christ-Gasse 24, einmal wöchentlich und abends (M.Abt. 55 — 9663/51).

Dem Mariahilfer Sportklub der Turnsaal der MH-Schule, 6, Loquaiplatz 4, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — VI/5/1/52).

Der Gewerkschaft für persönliche Dienstleistung der Turnsaal der MH-Schule, 6, Loquaiplatz 4, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 5674/51).

Der Österreichischen Turn- und Sport-Union, Turnerschaft Mariahilf, der Turnsaal der KMV-Schule, 6, Sonnenuhrgasse 3, viermal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — VI/8/2/52).

Dem Alt-Turm-Klub der Absolventen und Freunde der Bundeserziehungsanstalt Österreichs der Turnsaal und die Brausebadanlage der KMV-Schule, 7, Burggasse 14/16, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 1008/51).

Der Leichtathletiksektion des SC Hakoah der Turnsaal und die Brausebadanlage der KMV-Schule, 7, Burggasse 14/16, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 1010/51).

Dem Reichsbundsport Neubau der Turnsaal der KV-Schule, 7, Kandlgasse 30, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 3795/51).

Der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien der Turnsaal der KV-Schule, 7, Kandlgasse 30, dreimal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 3799/51).

Dem RB Sport Neubau der Turnsaal der KMV-Schule, 7, Kandlgasse 30, einmal wöchentlich abends (M. Abt. 55 — VII/2/1/52).

Dem Wiener Radfahrer-Verband (WRV) Wien der Turnsaal der KMV-Schule, 7, Neustiftgasse 100, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 6651/51).

Dem Sportverein Laudon der Turnsaal der KMV-Schule, 7, Neustiftgasse 100, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 6652/51).

Dem Gemeinschaftlichen Fortbildungsverein Wien der Turnsaal der KV-Schule, 7, Zieglergasse 21, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 10.332/51).

Der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien der Turnsaal der KV-Schule, 7, Zieglergasse 21, dreimal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 10.333/51).

Dem Radsport-Club „Rih" der Turnsaal der KMV-Schule, 7, Zieglergasse 21, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 10.336/51).

Der Mikrographischen Gesellschaft zwei Klassenzimmer der KMV-Schule, 8, Albertgasse 23, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 63/1/51).

Dem SC Rapid VIII der Turnsaal der KMV-Schule, 8, Lange Gasse 36, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 5115/51).

Dem Sportclub Gerngroß der Turnsaal der KV-Schule, 8, Lerchengasse 19, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 5408/51).

Dem Österreichischen Gebirgsverein der Turnsaal der KV-Schule, 8, Lerchengasse 19, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 5410/51).

Dem Akademischen Sport-Club der Turnsaal der KH-Schule, 8, Lerchengasse 19, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 5411/51).

Der Volkshochschule Alsergrund die Schulküche der MH-Schule, 9, Galileigasse 3, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 2016/51).

Der Caritas der Erzdiözese Wien drei Klassenzimmer der MH-Schule, 9, Galileigasse 3, viermal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 2018/51/1), vom 8. Oktober 1951 bis 31. Dezember 1951.

Der Caritas der Erzdiözese Wien die Schulküche der MH-Schule, 9, Galileigasse 3, einmal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 2052/51).

Der Caritas der Erzdiözese Wien drei Klassenzimmer der MH-Schule, 9, Galileigasse 3, viermal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 2053/51), vom 7. Jänner 1952 bis 30. Juni 1952.

Dem Sportverein der städtischen Angestellten Wiens der Turnsaal und das Schulbad der MH-Schule, 9, Glasergasse 8, dreimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 2211/51, 2207/1/51) (M.Abt. 55 — 2214/51).

Der Lehranstalt für Frauenberufe der Turnsaal der KV-Schule, 9, Liechtensteinstraße 137, dreimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 5513/51).

Der Volkshochschule Alsergrund der Turnsaal der MH-Schule, 9, Währinger Straße 43, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 9856/51).

Dem Verband sozialistischer Studenten Österreichs, ein Klassenzimmer der MH-Schule, 9, Währinger Straße 43, einmal monatlich abends (M.Abt. 55 — 9858/51).

Dem Eisenbahner-Sportverein Ostbahn 10 der Turnsaal der KV-Schule, 10, Alxingergasse 82, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 184/51).

Dem SC Arsenal der Turnsaal der KV-Schule, 10, Alxingergasse 82, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 186/51).

Dem I. Fav. Fußballklub Vorwärts 06 der Turnsaal der KV-Schule, 10, Alxingergasse 82, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 187/51).

Dem ESV Auto der Turnsaal der MV-Schule, 10, Hebbelplatz 2, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 2933/51).

Der Volkshochschule Favoriten der Turnsaal der KH-Schule, 10, Herzgasse 27, einmal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 3174/51).

Der Sportvereinigung Heller der Turnsaal der MV-Schule, 10, Herzgasse 87, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 3185/51).

Dem Sport-Club Felten der Turnsaal der KMV-Schule, 10, Kempelengasse 20, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 3926/51).

Der Volkshochschule Favoriten der Turnsaal der KMV-Schule, 10, Knöllgasse 59, einmal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 4347/51).

Dem SC Wertheim-Werke der Turnsaal der KMV-Schule, 10, Knöllgasse 59, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 4349/51).

Der Volkshochschule Favoriten der Turnsaal der KMV-Schule, 10, Laaer Straße 170, zweimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 5046/51).

Dem Sportklub Kastner der Turnsaal der KMV-Schule, 10, Laaer Straße 170, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 5049/51).

Dem 1. Laaer Berger Mandolinen-Klub, ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 10, Laaer Straße 170, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 5050/51).

Dem Sportklub Hertha-Wien der Turnsaal der KMV-Schule, 10, Laimäckergasse 17, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 5066/51).

Dem ASK Mars der Turnsaal der KMH-Schule, 10, Quellenstraße 31, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 3927/51).

Der Volkshochschule Favoriten ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 10, Triester Straße 114, viermal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 9492/51).

Dem Kindergarten der Stadt Wien, 10, Triester Straße 114, der Turnsaal der KMV-Schule, 10, Triester Straße 114, dreimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 9493/51).

Dem I. Wienerberger Sportklub der Turnsaal der KMV-Schule, 10, Triester Straße 114, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 9496/51).

Dem Sportklub SC Schwarzstern der Turnsaal der KMV-Schule, 11, Molitorgasse 11, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 6431/51).

Dem ASK Phönix der Turnsaal der KH-Schule, 12, Herthergasse 28, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 3147/51).

Dem Sportklub Wacker der Turnsaal der KH-Schule, 12, Herthergasse 28, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 3148/51).

Dem Wiener Volksbildungsverein — Volksbildungshaus Margareten ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 12, Rothenburgstraße 1, einmal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 7842/51).

Dem Turnverein Freizeit der Turnsaal der MV-Schule, 12, Ruckergasse 42, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 7904/51).

Dem Kultur- und Sportverein Schrak der Turnsaal der KMV-Schule, 12, Ruckergasse 42, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 7905/51).

Dem Sportverein Wibeba, Sektion Fußball, der Turnsaal der KMH-Schule, 13, Amalienstraße 31, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 219/51).

Der Sportvereinigung Ober-St. Veit-Baumgarten der Turnsaal der KMH-Schule, 13, Amalienstraße 31, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 225/51).

Dem Arbeiter-Sportverein Hietzing der Turnsaal der KMV-Schule, 13, Am Platz 2, am 11. und 18. Dezember 1951, nachmittags (M.Abt. 55 — 268/51).

Dem Sport- und Kulturverein Saat der Turnsaal der KMV-Schule, 13, Speisinger Straße 44, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 8509/51).

Dem Arbeiter-Sportverein 13 der Turnsaal der KMV-Schule, 13, Speisinger Straße 44, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 8510/51).

Der Volkshochschule Hietzing der Turnsaal und das Brausebad der KMH-Schule, 13, Veitingergasse 9, einmal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 9590/51).

Dem Fußball- und Geselligkeitsverein Austria XIII der Turnsaal der MV-Schule, 14, Felbigergasse 97, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 1692/51.)

Dem Erziehungsheim Diesterweg der Turnsaal der MV-Schule, 14, Felbigergasse 97, zweimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 1693/51).

Der Direktion der Bundesrealschule Wien 14, Astgasse 3, der Turnsaal der MV-Schule, 14, Felbigergasse 97, zweimal wöchentlich vormittags und einmal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 1695/51, M.Abt. 55 — 1695/1/51).

Der Österreichischen Turn- und Sportunion, Gruppe Breitensee, der Turnsaal der MH-Schule, 14, Gurkgasse 32, viermal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 2635/51).

Der Österreichischen Turn- und Sport-Union West-Wien der Turnsaal der KMH-Schule, 14, Hochsatzengasse 22/24, viermal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 3371/51).

Dem Wiener Arbeiter-Turn- und Sportverein, Gruppe Penzing, der Turnsaal der KV-Schule, 14, Linzer Straße 232, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 5612/51).

Der Direktion der Bundesrealschule, Wien 14, Astgasse 3, der Turnsaal der KV-Schule, 14, Linzer Straße 232, einmal wöchentlich vormittags und zweimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — XIV/ 14/1/52).

Dem Sportklub Blaue Elf der Turnsaal der KV-Schule, 14, Märzstraße 180, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 5825/51).

Dem Wiener Arbeiter-Turn- und Sportverein, Gruppe Penzing, der Turnsaal der MV-Schule, 14, Meiselstraße 47, viermal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 6134/51).

Der Volkshochschule Wien-West der Turnsaal der KH-Schule, 14, Reinlgasse 19, zweimal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 7711/1/51).

(Fortsetzung folgt)

Gemeinderatsausschuß XI

Sitzung vom 26. Februar 1952

Vorsitzender: GR. Adelpoller.

Anwesende: Amtsf. StR. Dkfm. Nathschläger, die GRe. Bischko, Fronauer, Jacobi, Kaps, Lifka, Loibl, Marek, Mazur, Skokan sowie stellv. GenDior. Frankowski, die Dioren Gerstenmayer, Guttmann, Dipl.-Ing. Pröbsting, Dipl.-Ing. Ruiß, Dior. Dr. Honigmann, Vorstände Mantl, Podlaha, Techn. A.R. Ing. Mützel; ferner bei Punkt 1 und 2 der Tagesordnung GR. Dr. Soswinski.

Entschuldigt: Die GRe. Dipl.-Ing. Rieger, Sigmund.

Schriftführer: Dr. Widmayer.

GR. Adelpoller eröffnet die Sitzung.

Folgende Berichte der Direktion der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe werden zur Kenntnis genommen:

Berichterstatter: GenDior. Frankowski.

(A.Z. XI/15/52; G.Gr. XI/1114/51.)

Bericht zum Antrag der GRe. Burian und Genossen, betreffend Betrauung der Stadtbahnkassen mit dem Verkauf von Wochenkarten, insbesondere auch an Sonn- und Feiertagen.

Berichterstatter: Techn. A.R. Ing. Mützel.

(A.Z. XI/16/52; G.Gr. XI/1113/51.)

Bericht zum Antrag der GRe. Dr. Soswinski und Genossen, betreffend Wiedererrichtung der Autobuslinie 31.

Die Anträge zu nachstehenden Geschäftsstücken werden genehmigt und an den Stadtsenat, GRA. II und an den Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatter: StR. Dkfm. Nathschläger.

(A.Z. XI/7/52; G.Gr. XI/145/52.)

1. Der Rechnungsabschluß des Brauhauses der Stadt Wien für das Geschäftsjahr 1950 wird genehmigt.

2. Aus dem Jahresgewinn sind 100.000 S an die Gemeinde Wien „Eigene Gelder" abzuführen.

3. Der verbleibende Jahresgewinn von 651.756.86 S ist auf neue Rechnung vorzutragen und dient zur teilweisen Abdeckung des Reinverlustes aus den Vorjahren.

(A.Z. XI/4/52; G.Gr. XI/67/52.)

1. Der Rechnungsabschluß der Gemeinde Wien — Städtische Bestattung für das Geschäftsjahr 1950 wird genehmigt.

2. Von dem ausgewiesenen Jahresgewinn per 364.469.22 S sind 200.000 S an die Stadt Wien „Eigene Gelder" abzuführen, der Rest von 164.469.22 S ist der Allgemeinen Rücklage der Unternehmung zuzuweisen.

(A.Z. XI/9/52; G.Gr. XI/164/52.)

1. Der Rechnungsabschluß der Gewista, Gemeinde Wien — Städtische Ankündigungsunternehmung für das Geschäftsjahr 1950 wird genehmigt.

2. Die Zuweisung von 31.960 S an die Investitionsrücklage 1950, die Zuweisung von 23.280 S an die Abfertigungsrücklage, die Zuweisung von 33.000 S an die Rückstellung für Zahlungsausfälle und die Zuweisung von 20.000 S an die Rückstellung für Unterstützungen an ausgediente Arbeiter und Angestellte wird genehmigt.

3. Der Gebarungsüberschuß von 107.900.84 S ist an die Stadt Wien „Eigene Gelder" abzuführen.

Die Anträge zu nachstehenden Geschäftsstücken werden genehmigt und an den Stadtsenat und an den Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatter: GR. Lifka.

(A.Z. XI/5/52; G.Gr. XI/76/52; § 7 Org.Stat.)

1. Die Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe werden ermächtigt, den gegenwärtig in den Nächten vom Samstag auf Sonntag geführten Autobusnachtverkehr mit derselben Linienführung und gleichen Fahrpreisfestsetzung versuchsweise während des Faschings 1952, beginnend ab 3. Februar 1952, auf alle Nächte auszudehnen. Die Betriebszeit wird für die Nächte vom Samstag auf Sonntag unverändert von 0.00 Uhr bis 4.00 Uhr früh, für die übrigen Nächte von 0.00 Uhr bis 2.00 Uhr früh festgesetzt.

2. Die Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe werden beauftragt, diese Betriebsmaßnahme ordnungsgemäß zu verlautbaren.

Berichterstatter: GR. Skokan.

(A.Z. XI/14/52; G.Gr. XI/171/52.)

1. Die Umlegung des 110 kV-Kabels U.W. Süd-Liesing wird genehmigt und hiefür ein Sachkredit von 2,400.000 S bewilligt.

2. Im Investitionsplan der Elekrizitätswerke zum Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke für das Wirtschaftsjahr 1952 wird eine neue Kreditpost, 81 a, Umlegung des 110 kV-Kabels U.W. Süd-Liesing, mit einem für das Jahr 1952 erforderlichen Geldbedarf von 2,200.000 S eröffnet. Die Ausgabe ist durch Sperre des Gelderfordernisses bei Post 30, Erweiterung der 30 kV-Schaltanlage, um 200.000 S und bei Post 33, Errichtung einer neuen Schaltwarte, um 2,000.000 S zu bedecken.

Berichterstatter: GR. Jacobi.

(A.Z. XI/12/52; G.Gr. XI/169/52.)

1. Zu dem mit Beschluß des Wiener Gemeinderates vom 28. Dezember 1950, Pr.Z. 2991, für Umschaltungen auf Drehstrom im Jahre 1951 unter Post 96 des Investitionsplanes der Elektrizitätswerke zum Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke für das Wirtschaftsjahr 1951 genehmigten Sachkredit von 4,500.000 S wird ein Nachtragskredit von 2,000.000 S bewilligt. Gleichzeitig wird das unter dieser Post für das Jahr 1951 sichergestellte Gelderfordernis von 4,000.000 S um 2,200.000 S auf 6,200.000 S erhöht.

2. Der im oberwähnten Investitionsplan unter Post 98, Legung des 110 kV-Kabels Liesing-Kalksburg, genehmigte Sachkredit von 6,000.000 S wird um 2,000.000 S herabgesetzt. Gleichzeitig wird das hiefür für das Jahr 1951 sichergestellte Gelderfordernis von 4,000.000 S um 2,200.000 S auf 1,800.000 S gekürzt.

3. In Auswirkung vorstehend beantragten Nachtragskredites wird die Post 79, Umschaltungen auf Drehstrom 1951, des Investitionsplanes der Elektrizitätswerke zum Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke für das Wirtschaftsjahr 1952 wie folgt berichtigt:

Sachkredit: Von 4,500.000 S auf 6,500.000 S. Gelderfordernis: Bis Ende 1951 4,200.000 S auf 6,200.000; für 1952 300.000 S.

Berichterstatter: GR. Mazur.

(A.Z. XI/13/52; G.Gr. XI/170/52.)

1. Die Anschaffung und Aufstellung von Expansionsschaltern Reihe 10 und Erweiterung der Druckluftbetätigungsanlage im Kraftwerk Simmering wird genehmigt und hiefür ein Sachkredit von 1,090.000 S bewilligt.

2. Im Investitionsplan der Elektrizitätswerke zum Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke für das Wirtschaftsjahr 1952 wird eine neue Kreditpost 10 a, Anschaffung und Aufstellung von Expansionsschaltern Reihe 10 und Erweiterung der Druckluftbetätigungsanlage, mit einem für das Jahr 1952 erforderlichen Geldbedarf von 680.000 S eröffnet.

Die Ausgabe ist durch Sperre des Gelderfordernisses bei Post 11, Anschaffung von Expansionsschaltern Reihe 30, von 380.000 S und bei Post 30, Erweiterung der 30 kV-Schaltanlage U.W. Nord, von 300.000 S zu bedecken.

Berichterstatter: StR. Dkfm. Nathschläger.

(A.Z. XI/8/52; G.Gr. XI/152/52.)

Die Beteiligung der Gemeinde Wien — Städtische Bestattung an der Gemeinnützigen Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der Wiener Stadtwerke Ges. m. b. H mit einem Stammkapital von 1,700.000 S wird genehmigt.

Die Geldbedeckung hat aus den Kassenbeständen der Gemeinde Wien — Städtische Bestattung zu erfolgen.






IMPORT EXPORT

Die Anträge zu nachstehenden Geschäftsstücken werden genehmigt:

Berichterstatter: GR. Bischko.

(A.Z. XI/10/52; G.Gr. XI/167/52.)

1. Die Errichtung einer Betriebsfernsprechanlage im Umspannwerk Süd wird genehmigt und hiefür ein Sachkredit in der Höhe von 200.000 S bewilligt.

2. Im Investitionsplan der Elektrizitätswerke zum Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke für das Wirtschaftsjahr 1952 wird eine neue Post 35 a, Errichtung einer Betriebsfernsprechanlage, mit einem für das Jahr 1952 erforderlichen Geldbedarf von 180.000 S eröffnet.

Die Ausgabe ist durch Teilsperre des Gelderfordernisses in vorangeführter Höhe bei Post 14, Ersatz des Umformers I und II durch Gleichrichter zu bedecken.

Berichterstatter: GR. Fronauer.

(A.Z. XI/11/52; G.Gr. XI/168/52.)

1. Die Anschaffung von zwei Reservekohlengreifern für das Kraftwerk Engerthstraße wird genehmigt und hiefür ein Sachkredit von 120.000 S bewilligt.

2. Im Investitionsplan der Elektrizitätswerke zum Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke für das Wirtschaftsjahr 1952 wird eine neue Kreditpost 22 a, Anschaffung von zwei Reservekohlengreifern, mit einem für das Jahr 1952 erforderlichen Geldbedarf von 120.000 S eröffnet.

Die Ausgabe ist durch Teilsperre des Gelderfordernisses bei Post 11, Anschaffung von Expansionsschaltern, Reihe 13, von 50.000 S und bei Post 14, Ersatz der Umformer durch Gleichrichter, von 70.000 S zu bedecken.

Berichterstatter: GR. Marek.

(A.Z. XI/6/52; G.Gr. XI/140/52.)

Die Abschreibung von 50 Prozent des Altforderungsbetrages der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe an die AEG-Union Elektrizitäts-Gesellschaft, Wien, mit einem Betrage von 17.437.50 S wird genehmigt und damit die Bereinigung des Altkontensaldos beiderseits ermöglicht.

Dieser Betrag ist als außerordentlicher Aufwand des Geschäftsjahres 1951 auszuweisen.

Anordnung

des Landeshauptmannes von Wien vom 27. Februar 1952, betreffend Maßnahmen zur Abwehr der Maul- und Klauenseuche.

Zur Verhinderung der Einschleppung und Verschleppung der Maul- und Klauenseuche in das Gebiet und innerhalb des Gebietes des Bundeslandes wird auf Grund der §§ 11, 24, 31, 32 und 47 des Gesetzes vom 6. August 1909, RGBl. Nr. 177, betreffend die Abwehr und Tilgung von Tierseuchen in der derzeit geltenden Fassung, angeordnet:

1. Rinder zu Nutz- und Zuchtzwecken dürfen nur mittels Eisenbahn in das Bundesland eingebracht werden.

2. Das Einbringen von Schlachtrindern hat nur auf dem Eisenbahnwege nach dem Zentralviehmarkt St. Marx zu erfolgen.

3. Rinder, die innerhalb des Bundeslandes mittels Bahn- oder Kraftfahrzeugen befördert werden, sind auch bei der Einladung tierärztlich zu untersuchen.

4. Der Trieb von Rindern und anderen Klauentieren ist innerhalb des Bundeslandes ausnahmslos verboten.

5. Die Beförderung von Schweinen und Ferkeln für Schlacht- und Nutzzwecke in das Gebiet des Bundeslandes ist nur mit solchen Kraftfahrzeugen gestattet (Anhängern) die einen undurchlässigen Boden aufweisen und so beschaffen sind; daß das Herausfallen von Streu und Exkrementen und das Abfließen von Harn und Sekreten nach Möglichkeit hintangehalten wird.

Übertretungen dieser Anordnung werden gemäß den Strafvorschriften des Tierseuchengesetzes bestraft.

Diese Anordnung tritt am Tage nach ihrer Verlautbarung in Kraft.

Der Landeshauptmann:
Jonas

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

M.Abt. 18 — 2901/51
Plan Nr. 2381

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 14. Bezirk.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der Bauordnung für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen dem Hadersdorfer Friedhof und der Promenadenstraße im 14. Bezirk (Kat.G Hadersdorf, am 21. September 1951, Pr. Zl. 2196/51 genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. 6 — Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), Wien I, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 28. Februar 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — 213/51
Plan Nr. 2411

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 10, Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der Bauordnung für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet an der Tolbuchinstraße zwischen der Wienerfeldsiedlung-Ost und der Siedlung „Favorit" im 10. Bezirk (Kat.G Inzersdorf-Stadt), am 30. November 1951, Pr. Zl. 2780 genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. 6 — Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), Wien I, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 28. Februar 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — 2101/51
Plan Nr. 2377

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 23. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der Bauordnung für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes zwischen Gasse 1, Bezirksstraße nach Himberg, Lanzendorfer Hauptstraße und Gasse 2 im 23. Bezirk (Kat.G Maria Lanzendorf), am 21. September 1952, Pr. Zl. 1890/51, genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. 6 — Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), Wien I, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 28. Februar 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — 5001/51
Plan Nr. 1880

Abänderung des G.R.B. vom 12. Dezember 1947 im Gebiet des 23. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der Bauordnung für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses vom 12. Dezember 1947, Pr.Z. 946/47, betreffend die Dauerkleingartenanlage Ebergassing im 23. Bezirk, „Festsetzung des Bebauungsausmaßes für Sommerhütten", am 14. Februar 1952, A VI Zl. 210/52, genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. 6, Stadthauptkasse (Drucksortenverlag, Wien 1, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 23. Februar 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — Klg. 1/52
Plan Nr. 2328

Ergänzung des G.R.B. vom 29. Juni 1951 im Gebiet des 14. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der Bauordnung für Wien wird bekanntgegeben, daß die Ergänzung des Gemeinderatsbeschlusses vom 29. Juni 1951, Pr.Z. 1428/51, betreffend die Dauerkleingartenanlage Nr. 8 (Kat.G. Hadersdorf im 14. Bezirk) am 14. Februar 1952, A VI Zl. 261/52, genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. 6, Stadthauptkasse (Drucksortenverlag, Wien 1, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 23. Februar 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — 6150/51
Plan Nr. 1991

Abänderung des G.R.B. vom 1. September 1949 im Gebiet des 23. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der Bauordnung für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Beschlusses des GRA. VI vom 1. September 1949, betreffend die Dauerkleingartenanlage Ebergassing im 23. Bezirk, „Festsetzung des Bebauungsausmaßes für Sommerhütten", am 14. Februar 1952, A VI Zl. 209/52, genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. 6, Stadthauptkasse (Drucksortenverlag, Wien 1, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 23. Februar 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

M.Abt. 18 — 1825/51
Plan Nr. 2356

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 13. und 25. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der Bauordnung für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet südlich der Hofjagdstraße im 13. und 25. Bezirk (Kat.G. Hütteldorf und Auhof) am 21. September 1951 genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. 6 — Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), Wien I, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 21. Februar 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — 3074/51
Plan Nr. 2399

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 9. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der Bauordnung für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes zwischen der Währinger Straße, Boltzmanngasse, Strudlhofgasse, Liechtensteinstraße, Harmoniegasse, Wasagasse und Thurngasse im 9. Bezirk (Kat.G. Alsergrund) am 21. September 1951 genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. 6 — Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), Wien I, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 21. Februar 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

Kundmachungen des Einigungsamtes

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 2/52 ein Kollektivvertrag hinterlegt. Abgeschlossen am 21. November 1951 zwischen der Bundesinnung der Baugewerbe, Wien 1, Rathausstraße 21, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Wien 7, Schottenfeldgasse 24. Betrifft Teiländerung des Kollektivvertrages für Großwasserkraftwerksbauten.

Dieser Kollektivvertrag wurde am 16. Februar 1952 in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 458/51 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 16. Juli 1951 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 18. Dezember 1951 zwischen der Ingenieurkammer für Tirol und Vorarlberg, Innsbruck, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Industrie und Erzeugungsgewerbe, Wien 1, Deutschmeisterplatz 2. Betrifft Auswirkung des 5. Lohn- und Preisabkommens für Mitgliedsfirmen obiger Ingenieurkammer (Angestellte).

Dieser Kollektivvertrag wurde am 16. Februar 1952 in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 10/52 ein Zusatzübereinkommen hinterlegt, welches mit 15. September 1951 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 15. September 1951 zwischen der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Fachverband der holzverarbeitenden Industrie Österreichs, Wien 1, Bösendorferstraße 7, und der Bundesinnung der Tischler, Wien 5, Ziegelofengasse 31, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Wien 7, Schottenfeldgasse 24. Betrifft Zusatzübereinkommen zum Kollektivvertrag für die holzverarbeitende Industrie und Gewerbe Österreichs, für die Betriebe der holzverarbeitenden Industrie in Wien, Niederösterreich und Burgenland und für die Mitgliedsbetriebe der Innung der Tischler Wien. Akkordlöhne für Fußbodenlegerarbeiten.

Dieses Zusatzübereinkommen wurde am 10. Februar 1952 in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.



Marktbericht

vom 25. Februar bis 1. März 1952

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Gemüse

	Verbraucherpreise	
Endiviensalat, Stück	60— 150	(200)
Vogerlsalat	1000—1200	(1300)
Kohl	400— 500	
Kohlsprossen	880—1400	
Weißkraut	300	
Kohlrabi	300— 360	
Karfiol, Stück	130— 250	
Karotten	140— 200	
Stengelspinat	800—1200	
Sellerie	300— 400	(450)
Sellerie, Stück	100— 200	(250)
Rote Rüben	280— 400	
Porree	300— 450	
Zwiebeln	280— 320	
Knoblauch	500— 800	(1000)

Pilze

	Verbraucherpreise
Champignon	4600—6000

Kartoffeln

	Verbraucherpreise	
Kartoffeln, runde	120— 130	
Kartoffeln, lange	150— 180	
Kipfler	250— 280	(300)

Obst

	Verbraucherpreise	
Äpfel	320— 600	(800)
Kletzen	600— 700	
Nüsse	1200—1400	(1600)
Maronen	600— 700	

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Agrumen	Zwiebeln
Wien	292.900	9.000	—	—	40.600
Niederöst.	27.700	729.600	9.600	—	11.900
Oberöster.	—	—	6.000	—	—
Steiermark	—	—	435.100	—	—
Burgenland	—	—	55	—	—
Italien	238.500	—	69.600	132.200	—
Holland	100.400	—	—	—	—
ČSR	17.450	—	—	—	—
Ungarn	18.300	—	—	—	—
Dänemark	36.600	—	—	—	—
Griechenland	—	—	3.850	—	—
Westindien	—	—	6.700	—	—
Jugoslawien	—	—	3.800	—	—
Libanon	—	—	—	31.400	—
Innland	320.600	738.600	450.755	—	52.500
Ausland	411.250	—	83.950	163.600	—
Zusammen	731.850	738.600	534.705	163.600	52.500

Pilze: Wien 475 kg.
Milchzufuhren: 4,056.134 Liter Vollmilch.

Zentralviehmarkt

Auftrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	11	4	32	2	49
Niederösterreich	121	33	120	8	287
Oberösterreich	61	81	201	41	384
Salzburg	—	—	16	—	16
Steiermark	31	21	49	9	110
Kärnten	9	5	35	8	57
Burgenland	6	12	61	14	93
Tirol	1	1	7	—	9
Zusammen	240	162	521	82	1005
Kontumazanlage:					
Oberösterreich	5	16	63	8	92
Salzburg	—	1	19	—	20
Steiermark	12	5	22	4	43
Summe	17	22	104	12	155

Außermarktbezug (Kontumazanlage):
7 Kühe aus Salzburg.

II. Jung- und Stechviehmarkt:
Auftrieb: 41 lebende Kälber. Herkunft: Wien 2, Niederösterreich 20, Oberösterreich 10, Steiermark 9.

Kontumazanlage:
16 lebende Kälber aus Oberösterreich.

Weidnermarkt

Zufuhren: in kg	Rindfleisch	Schweinefleisch	In Stücken Kälber	In Stücken Schweine
Wien	590	—	—	4
Burgenland	235	—	16	45
Niederösterreich	4895	—	87	134+½
Oberösterreich	4718	—	222	180+½
Salzburg	—	—	13	7
Steiermark	—	—	5	3
Jugoslawien	—	10.724	—	—
Zusammen	10.438	10.724	343	374

Niederösterreich: 1 Schaf.
Oberösterreich: 2 Ziegen, 6 Kitze, 2 Rehe.
Steiermark: 2 Schafe, 2 Lämmer.

Schweinemarkt:
Auftrieb: 2964 Fleischschweine aus dem Inland (10 Notschlachtungen). Herkunft: Wien 130, Niederösterreich 1455, Oberösterreich 1082, Steiermark 232, Burgenland 65.

Kontumazanlage:
1431 Fleischschweine aus Oberösterreich.

Zufuhren der Großmarkthalle

Auftrieb	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Innereien	Würste	Knochen
Wien	2.062	502	11.972	2824	1326	9.867	1850
Bgld.	6.300	30	400	—	—	—	—
Niederöst.	77.250	127	830	80	50	310	—
Oberöst.	9.830	148	742	—	—	614	—
Salzburg	400	—	—	—	—	—	—
Stmk.	8.000	—	—	—	—	—	—
Tirol	7.650	—	500	—	500	—	—
Zus.	111.492	807	14.444	2904	1876	10.791	1850
Wien über St. Marx	111.707*	100*	100*	1090*	100*	2010*	1050*

Knochen 1225*
Wien über St. Marx 150 kg Speck und Schmalz.

In Stücken	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze	Rehe
Wien	2	26	—	—	—	—	—
Bgld.	244	360	—	—	2	1	—
Niederöst.	1373	3665	16	46	28	26	8
Oberöst.	430	655	1	1	4	1	—
Salzburg	27	—	—	—	—	—	—
Stmk.	54	360	2	12	1	1	—
Tirol	17	—	—	—	—	300	—
Zusammen	2147	5066	19	59	35	329	8
Wien über St. Marx	38*	507*	60*				

* Diese Zufuhren sind bereits im Berichte des Viehmarktes enthalten.

Pferdemarkt:
Auftrieb: 161 Schlächterpferde. Herkunft: Wien 9, Niederösterreich 45, Oberösterreich 39, Burgenland 15, Steiermark 29, Salzburg 13, Kärnten 11.

Nachmarkt:
123 Schlächterpferde. Herkunft: Wien 2, Niederösterreich 42, Oberösterreich 35, Burgenland 6, Steiermark 3, Salzburg 1, Kärnten 1 und Jugoslawien 33.

Ferkelmarkt:
Auftrieb: 177 Ferkel, davon wurden 166 Stück verkauft.

Preise (im Durchschnitt): 6wöchige 253 S, 7wöchige 280 S, 8wöchige 309 S, 10wöchige 350 S, 14wöchige 450 S.

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 18. bis 23. Februar 1952 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Ornstein Gerhart, Groß- und Kleinhandel mit textilen Meterwaren, mit Ausnahme von Schnittwaren für die Herrenoberbekleidung, Gonzagagasse Nr. 1 (27. 12. 1951). — Stößler Benno, Alleininhaber der Firma Stößler & Co., Import mit Nahrungs- und Genußmitteln und Rohprodukten sowie Export von ausfuhrfreien Waren, unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Walfischgasse 1 (13. 11. 1951). — Trau C., OHG, Fabrikmäßige Erzeugung von Spirituosen und Fruchtsäften, Wildpretmarkt 7 (13. 10. 1951).

2. Bezirk:

Bauer Wilhelm, Großhandel mit festen Brennstoffen, mit Ausnahme von Holz, beschränkt auf die Belieferung von Kleinhändlern im Gebiete von Wien und Kleinhandel mit festen Brennstoffen, Nordbahnhof, 1. Kohlenhof (9. 1. 1952). — Chromy Anna geb. Schurtl, Damenschneidergewerbe, Taborstraße 24 a/IV/14 (14. 1. 1952). — Leber Josefine geb. Reich, Kleinhandel mit Eiern, Butter, Käse, Bücklingen, Gabelbissen und Essiggurken, Glockengasse Nr. 9 (14. 12. 1951). — Michaeler Helene geb. Felinger, Repassieren von Strümpfen, Zirkusgasse 35 (27. 12. 1951). — Scheibenpflug Gustav, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, beschränkt auf die kartenlösenden Besucher des Lichtspieltheaters in der Form eines Büfettbetriebes, Praterstraße 25 (4. 12. 1951). — Schmid Rudolf, Kleinhandel mit Fahr- und Motorrädern, Odeongasse 13 (27. 12. 1951).

3. Bezirk:

Cohen Otto (früher Kohn), Handelsagentur, Veithgasse 4 (16. 1. 1952). — Hellwig Alfred, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Neuheiten, wie sie üblicherweise von Marktfahrern zum Verkauf gebracht werden, mit Ausschluß jener Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist sowie auf den Kleinhandel mit Hausschuhen, Pantoffeln, Schuhbedarfsartikeln und Kammwaren, Apostelgasse 39 (21. 1. 1952). — Kaluza, Dr. techn. Ludwig & Co., Dumag OHG, Herstellung von Textilhilfsmitteln (Appretur-, Schlicht- und Waschmitteln) sowie Klebestoffen, unter Ausschluß jeder Tätigkeit, die an einen Befähigungsnachweis oder an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Stalinplatz 4 (16. 1. 1952). — Kantner Robert, Walzen von Blechen im Lohnauftrag, unter Ausschluß der Führung eines Handwerkbetriebes, Radetzkystraße 25, 1. Stieg (29. 1. 1952). — Kapp Erna geb. Glawaty, Fußpflegergewerbe, Gärtnergasse 4/5 a (24. 1. 1952). — Krumpholz Jörg, Handelsvertretung, beschränkt auf die Vermittlung von Ein-, Aus- und Durchfuhrgeschäften, Reisnerstraße 10 (14. 1. 1952).

4. Bezirk:

Fachgenossenschaft der Mineralölhändler Niederösterreichs, reg. Gen. m. b. H., Binnen-, Ein- und Ausfuhrgroßhandel mit Mineralölprodukten aller Art, Theresianumgasse 11 (23. 10. 1951). — Stasser Franz Rudolf, Verleih von Schmalfilmen an Private und Vereine, unter Ausschluß der an die Filmkonzessionsverordnung, BGBl. Nr. 126/50, gebundenen Tätigkeit, Schelleingasse 9/12 (12. 12. 1951).

5. Bezirk:

Franger Katharina geb. Romay, Repassieren von Strümpfen, Mittersteig 4/12 (9. 1. 1952).

6. Bezirk:

Bengough & Co., OHG, Kleinhandel mit Brauereibedarfsartikeln, Theobaldgasse 5 (16. 1. 1952). — Drechsler Wilhelm, Handel mit neuen und gebrauchten Automobilen sowie deren Bereifung, Mollardgasse 44 (Garage) (25. 1. 1952). — „Eos" Elektrotechnische Fabrikationsgesellschaft m. b. H., Fabrikmäßige Erzeugung von Zweckbeleuchtungskörpern und Formgeräten für die Textilindustrie, Mariahilfer Straße 115 (19. 12. 1951). — Jellinek Kurt, Übernahmestelle für Chemischputzereien, Wäschereien, Färbereien und Plättereien, Hirschengasse 23 (31. 12. 1951). — Kozel Alois, Kleinhandel mit Parfümeriewaren, Hofmühlgasse 12 (22. 10. 1951). — Stropnik Gertrude Josefine geb. Gruna, Feilbieten von heimischem Obst und Gemüse, im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Stadtgebiet von Wien, Gumpendorfer Straße 89/14 (3. 12. 1951). — Unger, Dipl.-Ing. Friedrich, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Gumpendorfer Straße 63 f (13. 12. 1951). — Wibiral Karl jun., Schlossergewerbe, Joanelligasse 5 (6. 10. 1951).

7. Bezirk:

Bader Hildegard, Großhandel mit Seiden und Futterstoffen, Westbahnstraße 32/20 (8. 12. 1951). — Brunhuber Helene, Kleinhandel mit Sportartikeln und Sportbekleidung, mit Ausnahme von Strick- und Wirkwaren, Mariahilfer Straße 85 (27. 12. 1951). — Gabor Adalbert, Großhandel mit Laubrundholz und Laubschnittholz, beschränkt auf die büromäßige Tätigkeit, Zollergasse 5, I. Stock (2. 1. 1952). — Hingsammer Aloisia geb. Windisch, Schirmmachergewerbe, Neustiftgasse 92 (11. 2. 1952). — Schulz Simon, Wäscheschneidergewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung von Babywäsche, Babywagengarnituren, Babysteckkissen, Taufgarnituren und Einlageflanellen, Lindengasse 53 (5. 2. 1952). — Wischer Otto, Kleinhandel mit Textilwaren, Burggasse 24 (29. 1. 1952).

8. Bezirk:

Laszlop Paul, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Bennogasse 10 (4. 1. 1952). — Lenk Josef, Handel mit chirurgischen Instrumenten und Krankenpflegeartikeln, mit Ausschluß derjenigen Waren, deren Verschleiß den Apothekern vorbehalten oder an eine Konzession gebunden ist, Alser Straße 19 (5. 11. 1951).

9. Bezirk:

Berger Lydia geb. Hein, Kleinhandel mit Herren- und Damenmodewaren (Konfektion), Wäsche, Strick- und Wirkwaren, einschlägigen Kurzwaren, Textilschnittwaren, Servitengasse 2 (18. 1. 1952). — Deim Theresia geb. Kloner, Kleinhandel mit Artikeln der Photobranche, Sechsschimmelgasse 20 (1. 2. 1952). — Gerstner Hedwig geb. Jürissen, Geschäfts- und Wohnungsvermittlung, Servitengasse 22/I/8 (11. 1. 1952). — Hauser Oskar, Pferdehandel, Hörlgasse 15 (14. 12. 1950). — Hirschmann Karl jun., Großhandel mit Molkereiprodukten, Simon Denk-Gasse 12 (22. 10. 1951). — Jakšič Leopold, Kleinhandel mit Schokolade, Zuckerwaren und Speiseeis, Obst, Blumen und alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Universitätsstraße 1, Gehallee, stadtwärts gehend linke Baumreihe zwischen 6. und 7. Baum (transportabler Stand) (28. 1. 1952). — Krause Erich, Kleinhandel mit Wohnmöbeln (Patentmöbeln), Liechtensteinstraße 15 (2. 1. 1952). — Mayerhofer Franz, Gemischtwarenhandel, beschränkt auf die in Drogerien üblicherweise geführten Artikel, Alser Straße 30 (24. 10. 1951). — Reingruber Maria Theresia, Kleinhandel mit Papier-, Schreib- und Zeichenwaren sowie einschlägigen Artikeln, Währinger Straße 48 (14. 1. 1952). — Rokus Johann, Kleinhandel mit jenen Waren, die üblicherweise in einer Drogerie geführt werden, Nußdorfer Straße 9 (22. 8. 1951). — Vozicky Franz, Bettfedernreinigung, Nußdorfer Straße 72 (3. 12. 1951). — Weingärtner Stephan, Tapezierergewerbe, Währinger Gürtel 122 (2. 2. 1952).

10. Bezirk:

Schneider Hedwig geb. Nejedly, Gesellschafterin der OHG „Stejskal & Nejedly", Schlossergewerbe, eingeschränkt auf die Ausführung von Maschinschlosserarbeiten, insbesondere Erzeugung und Reparatur von Bäckereimaschinen, Hofherrgasse 15 (25. 1. 1952).

11. Bezirk:

Pecher Otto, Kleinhandel mit Schreibwaren, Schul-, Mal- und Zeichenrequisiten, Simmeringer Heide 449 (18. 1. 1952).

12. Bezirk:

Baumhakl Ludwig, Kleinhandel mit Teigwaren, Mehl, Grieß, Hefe und anderen Backhilfsmitteln, Wilhelmstraße 16 (17. 1. 1952).

13. Bezirk:

Dunkler Margaretha, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln sowie Parfümeriewaren und Toiletteartikeln, Ober-St.-Veiter Familiengärten, Gr. A, Nr. 14 (17. 11. 1951). — Emmer Franz, Friseurgewerbe, Lainzer Straße 133 (5. 2. 1952). — Frühschütz Elisabeth geb. Grasl, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Versorgungsheimstraße Nr. 17 (19. 12. 1951). — Kolm Leopoldine, Kleinhandel mit Turn- und Sportgeräten sowie mit Sportbekleidung aller Art, Altgasse 25 a (25. 1. 1952). — Paul, Dr. Herbert, Handelsvertretung für Papier, Papierwaren, Bücher, Büro-, Zeichen- und Schulartikeln, Holz- und Holzwaren sowie für Schuhe, Auhofstraße 165 (5. 1. 1952).

14. Bezirk:

Böhm Johann, Handel mit Flaschen und Altmetallen, Purkersdorf, Kaiser Josef-Straße 52 (10. 1. 1952). — Bracke Albert, Kleinhandel mit Spielwaren und Sportartikeln, Breitenseer Straße 19 (31. 1. 1952). — Kinzer Maria geb. Kroupa, Betrieb zur Einstellung von Kraftfahrzeugen (Garage), auf das Flächenausmaß von 400 qm begrenzt, Cumberlandstraße 24 (4. 12. 1951). — Lerch Friederike geb. Hubl, Wildpret- und Geflügelhandel, Hütteldorfer Straße 171 (17. 12. 1951). — Stix Rupert, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Textilwaren, Lenneisgasse 11 (21. 1. 1952).

15. Bezirk:

Feldsberg Maria geb. Siebenaller, Handel mit Alteisen und unedlen Metallen, Beckmanngasse 52 (10. 12. 1951). — Grün Rudolf, Fabrikmäßige Erzeugung von Lederhandschuhen, Sechshauser Straße 43 (17. 1. 1952). — Rauscher Berta geb. Brand, Großhandel mit Kaffee, Tee und Gewürzen, Gewerbeerweiterung auf den Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Löschenkohlgasse 7/14 (27. 12. 1951). — Wintera Gertrud geb. Sekora, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Tannengasse Nr. 1 (19. 11. 1951).

16. Bezirk:

Holzfeind Franz, Kleinhandel mit Papierwaren, Büro-, Schreib- und Zeichenrequisiten sowie einschlägigen Artikeln, Degengasse 60 (16. 1. 1952).

17. Bezirk:

Czak Mathilde geb. Waffek, Kleinhandel mit Milch, Mischmilchgetränken in Flaschen und in den Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Hernalser Hauptstraße 166 (5. 12. 1952). — Frank Anna geb. Lysek, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren sowie einschlägigen Kurzwaren (Nähmittel, Drucker, Knöpfe, Einziehgummi, Bänder und dergleichen), Bergsteiggasse 26 (3. 1. 1952). — Hartmann Otto, Alleininhaber der Einzelfirma „Steinholz- und Terrazzofußböden Otto Hartmann", Erzeugung fugenloser Kunststoffbeläge auf bestehender Unterlage, Elterleinplatz 12 (11. 12. 1951). — Hlinovsky Leopold, Damenfilzhutmacher- und Strohhuterzeugergewerbe, Wattgasse 67 (15. 1. 1952). — Lang Matthias, Flei-

schergewerbe, Hernalser Hauptstraße 113 (22. 1. 1952). — Lye Alfons C. & H. van der, Industrieversicherungsbüro, OHG, Versicherungsvermittlung, Leopold Ernst-Gasse 15 (14. 1. 1952). — Mader Rudolf, Tischlergewerbe, Palffygasse 18 (28. 1. 1952). — Marschall Georgine geb. Beneš, Erzeugung von Schuheinlagesohlen, unter Ausschluß jeder handwerksmäßigen Tätigkeit, Dornbacher Straße 41 (10. 1. 1952). — Sedelmayer Otto, Kleinhandel mit Möbeln, mit Ausnahme von Büromöbeln, Hernalser Hauptstraße 24—26 (8. 1. 1952). — Swara Herta, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel mit Obst, Gemüse, Erdäpfeln, Agrumen und Eiern, Bergsteiggasse 50/13 (10. 1. 1952). — Wodrazka Helene geb. Lethey, Kleinhandel mit Textilwaren und Lederhandschuhen, Hernalser Hauptstraße 27 (3. 1. 1952).

18. Bezirk:

Eder Charlotte, Kleinhandel mit Originalbildern, Kunstgegenständen und Rahmen, mit Ausschluß solcher Waren, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Währinger Straße 125 (10. 12. 1951). — Januschke, Dr. Johann, Graphologie, beschränkt auf den Schriftenvergleich und Charakterdeutung, Gymnasiumstraße 32 (30. 1. 1952). — Lasched Ignaz, Goldschmiedegewerbe, Währinger Gürtel 89 (1. 2. 1952). — Lind Ludwig, Finanz- und Wirtschaftsberatung, Währinger Straße Nr. 188 (24. 1. 1952). — Marxt Franz, Kleinhandel mit Eisen- und Metallwaren, Werkzeugen, Währinger Gürtel 5 (29. 1. 1952). — Novak Ottokar, Großhandel mit Wein, Pötzleinsdorfer Straße 82 (26. 1. 1952). — Pacher Johann jun., Schlossergewerbe, Bastiengasse 6 (30. 1. 1952). — Panyrek Maria geb. Marouschek, Kleinhandel mit Porzellan-, Glaswaren, Haus- und Küchengeräten, Währinger Straße 147 (15. 1. 1952).

19. Bezirk:

Jercke Hans Peter Otto, Handelsagentur, Sulzweg Nr. 9 (30. 1. 1952). — Walter Franz, Kreditvermittlung, Hackenberggasse 18 (18. 12. 1951).

20. Bezirk:

Schrimpl Friedrich, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel mit Brot und Gebäck, Denisgasse 46 (20. 12. 1951). — Weintögl Karl, Fleischergewerbe, Marchfeldstraße 21 (15. 1. 1952).

22. Bezirk:

Garhöfer, Ing. Walter, Herstellung von Möbelpflege- und Poliermitteln, Eßling, Bojanusgasse 15 (29. 12. 1951).

23. Bezirk:

Dvorak Wenzel, Kleinhandel mit Elektrowaren, Radioapparaten, Beleuchtungskörpern und Glühlampen, Ober-Laa, Himberger Straße 21 (9. 1. 1952).

24. Bezirk:

Kronfellner, Dipl.-Ing. Rudolf, Handelsvertretung für feuerfeste und keramische Rohmaterialien, Zwischenprodukte und Fertigerzeugnisse, Mödling, Kärntner Straße 19 (22. 1. 1952). — Syllaba Erich, Handel mit Baustoffen, jedoch eingeschränkt auf solche, deren Verkauf nicht an den großen Befähigungsnachweis oder an eine Konzession gebunden ist, Wiener Neudorf, Ferdinandgasse 16 (23. 1. 1952).

25. Bezirk:

Janie Franz, Alleininhaber der Firma Franz Janie, Vermahlung von tierischen und pflanzlichen Stoffen, mit Ausschluß der Vermahlung von Getreide zu Mehl und Verschrotung von Getreide für Futterzwecke, Liesing, Perchtoldsdorfer Straße 21—23 (8. 3. 1952). — Jatschka Franz jun., Fleischergewerbe, Mauer, Wiener Straße 32 (4. 2. 1952).

26. Bezirk:

Muhm Adolf, Handel mit Büromaschinen, Büromöbeln und Büroorganisationsmitteln, Klosterneuburg, Rathausplatz 18 (18. 1. 1952). — Ziegler Wilhelm, Dachdeckergewerbe, Klosterneuburg, Martinstraße 51 (25. 1. 1952).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 18. bis 23. Februar 1952 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

3. Bezirk:

Schneider Stephanie geb. Batscha, Betrieb des Altwarenhandels (Trödler), Sechskrügelgasse 18 (7. 2. 1952).

6. Bezirk:

Neugebauer Elisabeth geb. Reiser verw. Weiß, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Linke Wienzeile 28—32 (1. 2. 1952). — Scolik Ludwig, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung von zwei Lastkraftwagen, Stumpergasse 65/9 (14. 2. 1952).

8. Bezirk:

Nickerl Helmut, Altwarenhandel (Trödler), beschränkt auf den Handel mit alten Schuhen, Kleidern und Wäsche, Josefstädter Straße 89 (2. 2. 1952).

9. Bezirk:

Mayerhofer Franz, Verkauf von Giften und der zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffe und Präparate, sofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten oder hiefür nicht eine Konzession nach § 15 Punkt 14 a Gew.O. erforderlich ist, Alser Straße 30 (6. 2. 1952).

14. Bezirk:

Dejl Julius, Buchdruckerei Julius Dejl's Nachfolger, OHG., Buchdruckergewerbe, Linzer Straße 49 und 49 a (4. 2. 1952). — Tlacvoda Franz, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, Moosbachergasse 29 (30. 1. 1952).

15. Bezirk:

Heuberger Katharina geb. Rottensteiner, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Pillergasse 8 (15. 1. 1952.) — Republik Österreich, vertreten durch das Bundesministerium für Verkehr und verstaatlichte Betriebe, Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen, Bahnhofsbuchhandel, Westbahnhof (12. 2. 1952).

17. Bezirk:

Ipsmiller Konrad, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von alkoholfreien Erfrischungsgetränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Leitermayergasse 4 (15. 11. 1951). — Zwicker Hermine geb. Häm, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Pezzlgasse 52 (5. 2. 1952).



18. Bezirk:

Kirsch Benno, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffeeschenke mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung von Backwaren und Eiern in jeder Form in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Gentzgasse 19 (28. 1. 1952).

19. Bezirk:

Bock Anna geb. Zeschner, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffee-Konditorei mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung von Likören, lit. f) Verabreichung von Kaffee und Tee in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, jedoch nur in Verbindung mit dem im Standort betriebenen Zuckerbäckergewerbe, Himmelstraße 7 (8. 2. 1952). — Sammer Helene geb. Machek, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten Speisen sowie von Backwaren, heißen Würsteln und Eiern in jeder Form in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, glasweiser Ausschank von Süß- und Dessertwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Silbergasse 19 (8. 2. 1952).

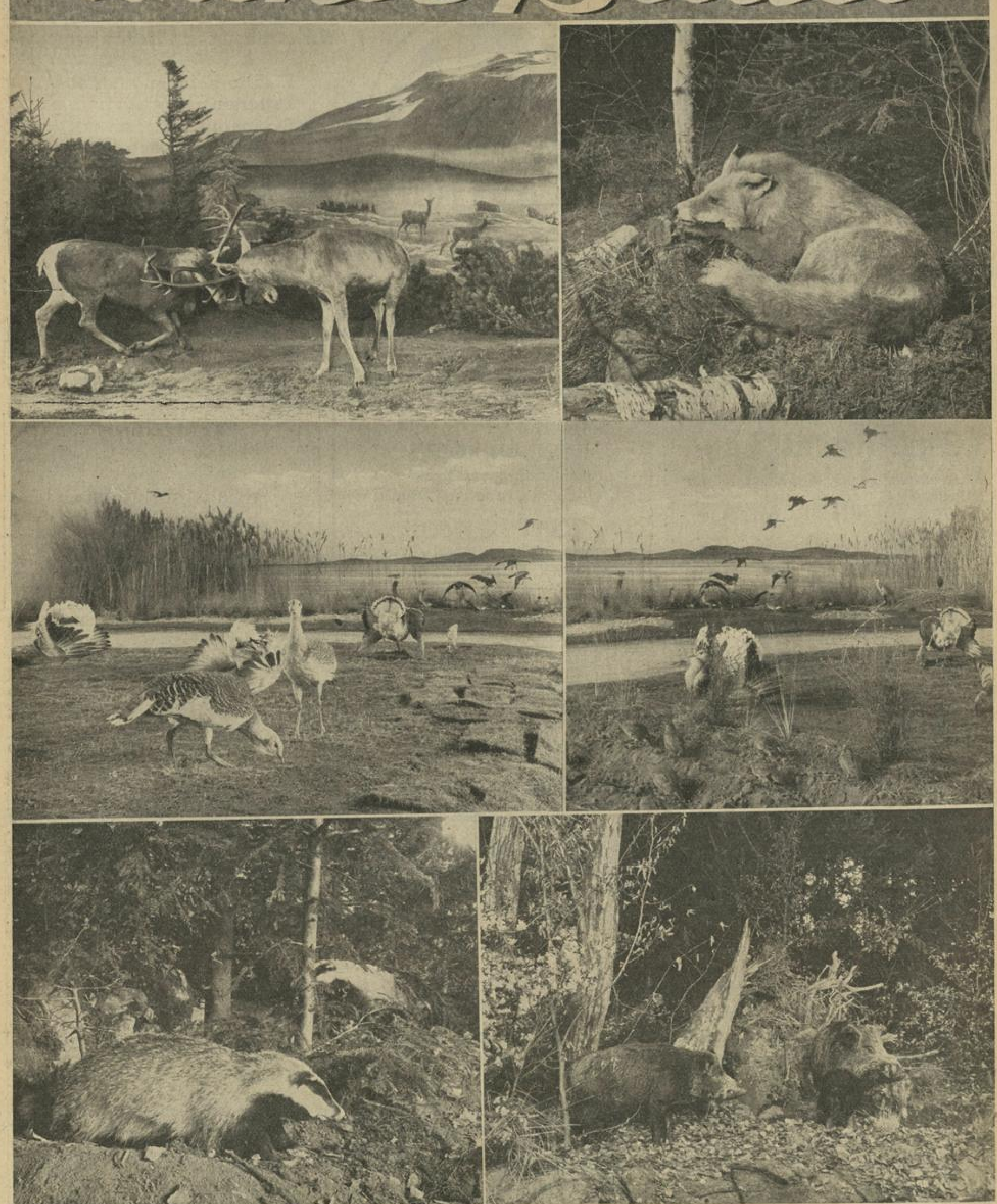
25. Bezirk:

Wieninger, Ing. Roman, Installation elektrischer Starkstromanlagen und Einrichtungen (Elektroinstallation), Oberstufe, unbeschränkt für Hoch- und Niederspannung (Hochspannungskonzession), Perchtoldsdorf, Goethestraße 53 (11. 2. 1952).

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40-500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-4-47 und B 40-0-61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", Wien V, Rechte Wienzeile 97


OSRAM
LEUCHTSTOFF
Lampen

Wiener Bilder



Ausstellung Jagd und Naturschutz auf der Wiener Frühjahrsmesse 1952

(Sämtliche Aufnahmen Bilderdienst-Pressestelle der Stadt Wien)